



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

02 | 2013 | 46. Jahrgang
Februar 2013

Ideen für die moderne Stadtgestaltung S. 28



Wettbewerb „FirmenGärten“ Grüne Visitenkarte für Unternehmen

Seite 26

4 Zukunftsstrategien für den GaLaBau

Forster: Branche kann mit
Zuversicht in die Zukunft sehen

8 Kanzlerin informiert sich über grüne Themen

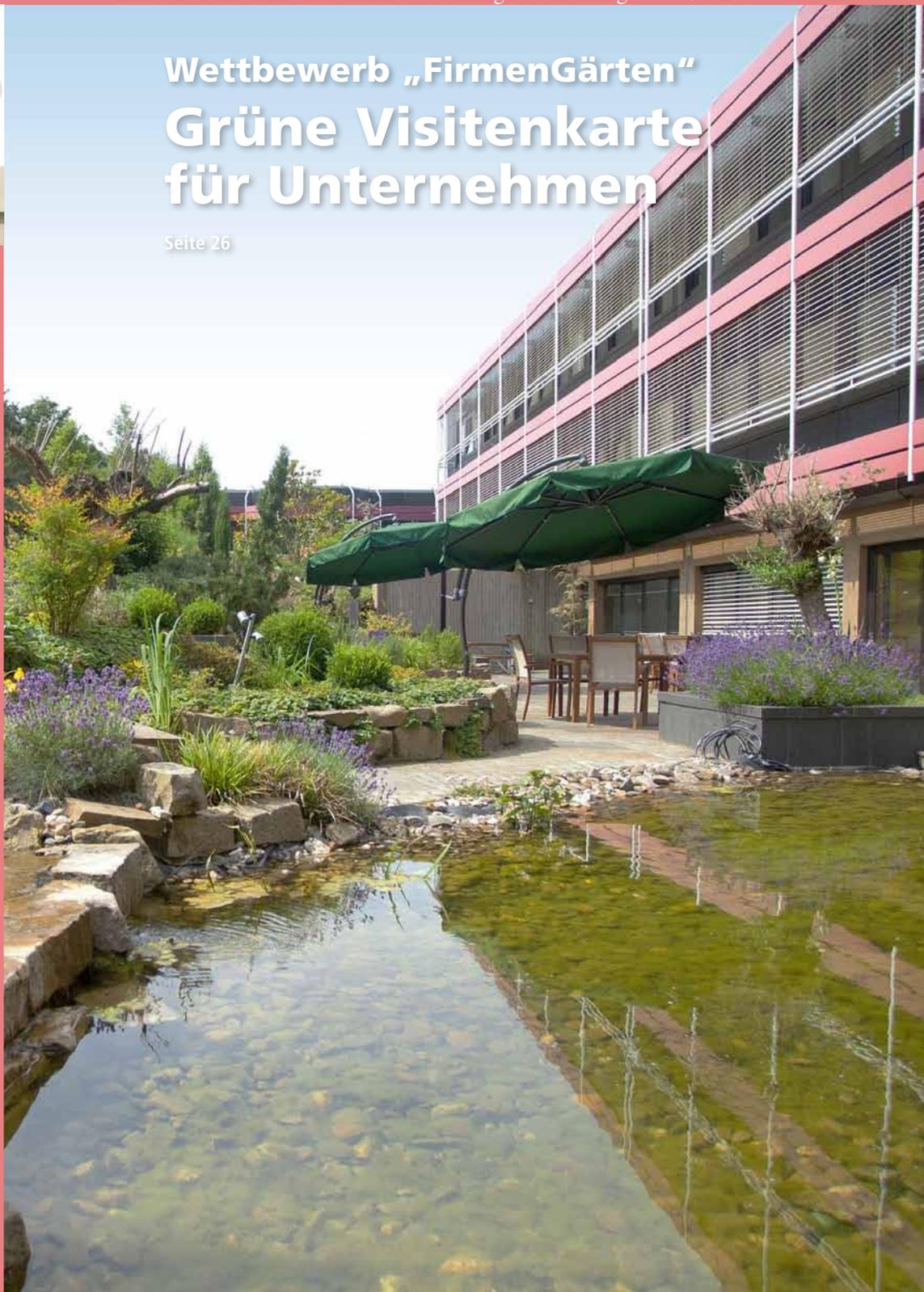
Landschaftsgärtner beim
CDU-Bundesparteitag

11 Raupen gefährden die Gesundheit

BGL fordert klare Strategie
gegen Eichenprozessionsspinner

16 GaLaBau-Standpunkte im Fokus der Politiker

Bundesparteitage von SPD
und Bündnis 90/Die Grünen



EXKLUSIVE ANGBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Neu bei der BAMAKA

Attraktive Kondition für Fischer Spezialgeräte

Fischer Spezialgeräte

Der Spezialist für Renovation,
Pflege und Unkrautbeseitigung
auf Rasen-, Tennis- und Golfflächen
sowie professionelle
Kunstrasenpflege



BAMAKA Kondition

25 % Rabatt

auf das gesamte Sortiment



Anforderungscoupon

Ja, ich interessiere mich für den neuen Großkundenvertrag der BAMAKA.
Bitte senden Sie mir Detailinformationen.

Firma Name

Telefon E-Mail

Straße, Nr., PLZ, Ort

Coupon senden an:

PLZ 0-2: Frau Sabine Geller
Tel. 02224 981088-50
Fax 02224 981088-950
E-Mail: S.Geller@bamaka.de

PLZ 3-4: Frau Sigrid Konrad
Tel. 02224 981088-74
Fax 02224 981088-960
E-Mail: S.Konrad@bamaka.de

PLZ 5-6: Frau Tanja Eulgem
Tel. 02224 981088-40
Fax 02224 981088-940
E-Mail: T.Eulgem@bamaka.de

PLZ 7-9: Frau Monika Kappl
Tel. 02224 981088-70
Fax 02224 981088-970
E-Mail: M.Kappl@bamaka.de



Mit ihrer „grünen Visitenkarte“ punktete jetzt die PVS holding GmbH in Mülheim an der Ruhr: Die attraktive Außenanlage des Unternehmens bietet echte Aufenthaltsqualität und wurde beim Wettbewerb „FirmenGärten 2012“ von der Jury mit dem ersten Platz ausgezeichnet. Wir berichten auf Seite 26 über den Wettbewerb.

Thema des Monats

- ▶ 4 Forster: Branche kann mit Zuversicht in die Zukunft sehen

Aktuell

- 6 „Parlamentarischer Abend“ für mehr Grün
- ▶ 8 Die Kanzlerin im Gespräch mit Landschaftsgärtnern
- 10 Privater Dachgarten in Karlsruhe ausgezeichnet
- 10 „Querbeet“ mit Landschaftsgärtner Stefan Ludwig
- ▶ 11 Eichenprozessionsspinner systematisch bekämpfen
- 12 Nachhaltiges Bodenmanagement und Ingenieurbiologie
- 14 Zwanzig Kommunen wollen grüner und vielfältiger werden
- 15 „Horizont 2020“ nutzen und Wirkung von Stadtgrün erforschen
- ▶ 16 Landschaftsgärtner beim SPD Parteitag
- 17 Bundesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen
- 18 „Erkenntnistage Schwimmteich“ mit Fachvorträgen

Aus- und Weiterbildung

- 19 Bewerbungstipps für angehende Fachkräfte von morgen

GaLaBau intern

- 20 Heilbronner Gemeinderat stimmt „BUGA 2019“ zu
- 20 Bislang größte Zustiftung für „Die Grüne Stadt“
- 21 Küsters ist BDWi-Ehrenpräsident
- 22 Stuttgart: Jugend stand im Fokus der Versammlung
- 24 Berlin: Herold Ingenieurgesellschaft ausgezeichnet
- 25 Hessen-Thüringen: „Forum Berufsstart“ in Erfurt
- 25 Junggärtner-Seminare: Mehr als nur ein grüner Daumen
- ▶ 26 Nordrhein-Westfalen: Preisverleihung „FirmenGärten“

Unternehmen & Produkte

- 28 Ideen für die moderne Stadtgestaltung

Marketing

- 30 Jetzt Ihren persönlichen Imagefilm bestellen

Rubriken

- 7 Kurz notiert
- 9 Personen
- 16 Personen
- 17 Termine
- 21 Steuertermine Februar 2013
- 27 Buchtipps

Diese Ausgabe enthält die Beilagen:
E.U.R.O. Tec GmbH, seltra Natursteinhandel GmbH.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ! **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth ! **Redaktion** Bettina Holleczeck (BGL) ! **Verlag** GaLaBau-Service GmbH ! **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ! **E-Mail** bg@galabau.de, Internet www.galabau.de ! **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de ! **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de ! **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Patrick Horvat, Telefon 0221 92555-15, E-Mail p.horvat@signum-kom.de ! **Gestaltung** Jessica Willen ! **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin
Seit 1. November 2012 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

6

„Parlamentarischer Abend“ für mehr Grün

Die Stärkung von Grün bei der Novellierung des Baugesetzbuches, die Städtebauförderung und das Forschungsprogramm „Horizont 2020“ standen im Mittelpunkt des ersten gemeinsamen „Parlamentarischen Abends“ der drei „grünen“ Verbände bdla, BdB und BGL.



8

Kanzlerin im Gespräch mit Landschaftsgärtnern

Im Gespräch mit den Landschaftsgärtnern während des CDU-Bundesparteitages zeigte sich Bundeskanzlerin Angela Merkel aufgeschlossen gegenüber „grünen“ Standpunkten.



10

Stadt-Oase ist „Gründach des Jahrzehnts“

Eine private grüne Oase auf einem Flachdach in Karlsruhe hat die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung jetzt als „FBB-Gründach des Jahrzehnts“ ausgezeichnet.



17

GaLaBau-Themen im Fokus der Politiker

Beim Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen sprachen die Landschaftsgärtner mit dem baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann über eine nachhaltige Stadtentwicklung.



30

Imagefilm für Ihr Unternehmen

Ihre Arbeit kann sich sehen lassen!
Um Ihre Leistungen zu zeigen, ist ein Imagefilm das beste Mittel – ob auf Ihrer Homepage, im Kundenkontakt, bei Präsentationen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen.
Bestellen Sie jetzt den neuen GaLaBau-Imagefilm – in der Premiumversion können Sie sogar Logos und Bilder aus Ihrem Unternehmen einbinden lassen!



BGL-Präsident Forster: Branche kann mit Zuversicht in die Zukunft sehen

Konferenz „Zukunftsstrategien für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“

„Die Branche hat allen Grund, mit Zuversicht in die Zukunft zu sehen. Voraussetzung dafür ist, dass wir in den Betrieben unser gesamtes unternehmerisches Potenzial nutzen und die Politik uns dabei unterstützt, die Wirkungen von Grün auf gesundes Klima und das Wohlbefinden der Menschen zu erforschen.“ Dieses Fazit zog August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), jetzt nach einer zweitägigen Strategie-Konferenz in Berlin vor über 100 Teilnehmern.

Ministerium plant Kongress

Auch Dr. Robert Kloos, Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, bescheinigte der Branche gute Perspektiven. „Die Menschen erkennen, dass das grüne Umfeld das Wohlbefinden steigert“, sagte Kloos. Es gelte, neue Formen der Begrünung stärker zu nutzen, etwa die Fassaden- und Dachgestaltung zur Verbesserung des Stadtklimas. Dafür sei es erforderlich, zu erforschen, welches die am besten geeigneten Pflanzen und deren Standortansprüche seien. Das Ministerium wolle mit einem weiteren Kongress im Jahr 2014 privaten und öffentlichen Auftraggebern die positiven Wirkungen von Grünflächen auf das Stadtklima und das Wohlbefinden der Menschen näher bringen.

Marktchancen mit grünen Lösungen

In den Vorträgen zeigten namhafte Experten Herausforderungen und Lösungsansätze für die Betriebe auf. Wichtig sei, den Berufsnachwuchs zu selbstständigen Mitarbeitern auszubilden, die in den Betrieben und auf den Baustellen Verantwortung übernehmen, betonten Referenten und Diskussionsteilnehmer. Weiter wurden moderne betriebswirtschaftliche Methoden, die Bedeutung von Pflanzen

bei künftigen Lebensformen, Marktchancen für Leistungen der Garten- und Landschaftsbauer sowie grüne Lösungen für Städte aufgezeigt.

Chefsache: Zukunftsfähigkeit

„Wir haben viele hervorragende und anregende Vorträge gehört“, resümierte BGL-Präsident Forster. Die Konferenz habe gezeigt, dass das gesamte unternehmerische Potenzial eingesetzt werden müsse, um die Betriebe zukunftsfest zu machen. Die Entwicklung und Umsetzung einer zukunftsfähigen Unternehmensstrategie müsse Chefsache sein. „Die Erkenntnisse der Konferenz müssen über die Verbände in die Betriebe getragen werden“, betonte Forster.

Politik muss Rahmen schaffen

Für erfolgreiches unternehmerisches Handeln müssten aber auch die politischen Rahmenbedingungen stimmen, fügte der BGL-Präsident hinzu. Er forderte bei der Novellierung des Baugesetzbuchs auf ein ausgeglichenes Verhältnis von bebauter Fläche und Grün zu achten. Im Rahmen der Kompensationsverordnung müssten Ausgleichsmaßnahmen mit Grün verstärkt auch in den Städten umgesetzt werden. Bei der Mehrwertsteuer und bei staatlichen Subventionen müssten alle Anbieter landschafts-



BGL-Präsident August Forster (l.) und Dr. Robert Kloos (r.), Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, zogen nach der Strategie-Konferenz in Berlin ein positives Fazit. Dr. Kloos bescheinigte der GaLaBau-Branche gute Perspektiven. Er kündigte an, das Ministerium wolle mit einem weiteren Kongress privaten und öffentlichen Auftraggebern die positiven Wirkungen von Grünflächen auf das Stadtklima und das Wohlbefinden der Menschen näher bringen.

gärtnerischer Leistungen gleich behandelt werden, betonte Forster.

Gefordert: Forschungsförderung

Notwendig sei eine stärkere Forschungsförderung mit europäischen und nationalen Finanzmitteln, etwa um das Wissen um die Wirkung von Pflanzen bei der Feinstaubreduzierung zu erweitern und den Beitrag von qualifiziertem Grün bei der Milderung der Folgen des Klimawandels besser aufzeigen zu können.

Geplant: Ergebnis-Dokumentation

Die Konferenz „Zukunftsstrategie für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“ ist Teil des Projektes „Zukunftsstrategie Gartenbau“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Die Ergebnisse dieser Konferenz werden zusammen mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz dokumentiert und veröffentlicht.



Andrea Gebhard, Präsidentin des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten, beleuchtete die Marktchancen für die „grünen“ Berufe aus der Sicht der Landschaftsarchitektur. Sie hob hervor, Stadtplanung und Stadtentwicklung müssten sich auch vor dem Hintergrund des klimatischen und demografischen Wandels umstellen. So seien Fragen der Energiewende sowie der Infrastrukturmaßnahmen als neue Aufgabenfelder zu bearbeiten und bei Freiflächenplanungen vorausschauend zu berücksichtigen.



Professor Dr. Stefan Körner setzt sich für einen stärkeren Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft ein. Um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern, benötige die GaLaBau-Branche akademische Fach- und Führungskräfte mit Praxisbezug sowie Forscher, die neue Aufgaben analysieren und – wissenschaftlich fundiert – entsprechende innovative Lösungen entwickeln.



Professor Dr. Volker Eichener zeigte mit Blick auf das Ergebnis einer repräsentativen Studie in der Wohnungswirtschaft auf: „Mit der demografisch bedingten Sättigung der Wohnungsmärkte gewinnen attraktive Grün- und Außenanlagen an Bedeutung für den Vermarktungserfolg von Wohnimmobilien.“ Das Wohnumfeld gehöre zu den wichtigsten Faktoren, die die Wohnzufriedenheit beeinflussten. Mieter und Eigentümer legten zunehmenden Wert auf den Kontakt zur Natur im Wohnumfeld, sei es durch Balkon, Terrasse oder Garten.



Zukunftsforscher Matthias Horx zeigte auf, wie wir in Zukunft leben werden: „Es entstehen Siedlungsformen, in denen Natur und Mensch eine neue Symbiose eingehen. Diese Städte sind dreimal so grün und vielmal so kulturell wie die alten Industrie-Metropolen. In ihnen wird – zum Beispiel – gegärtnert, was das Zeug hält, auf Dachterrassen, in Hinterhöfen, auf jeder Ecke.“ Für den Garten- und Landschaftsbau sehe er „gewaltige Chancen“ durch diese Entwicklungen.



BGL-Präsident August Forster (r.) überreichte die „Silberne Landschaft“ des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. an Dr. Klaus-Henning von Krosigk (l.). Forster hatte die außerordentlichen Verdienste des Gartenhistorikers um die nationale und internationale Gartendenkmalpflege bereits anlässlich der Fachmesse „GaLaBau 2012“ in Nürnberg gewürdigt – bei der Strategie-Konferenz in Berlin konnte der Preisträger nun seine Auszeichnung persönlich entgegennehmen.



Der Marketing-Experte und GaLaBau-Unternehmer Lothar Johannig erläuterte, der überwiegend regional tätige Garten- und Landschaftsbau müsse sich auf die Veränderung der gesellschaftlichen Strukturen und des damit einhergehenden veränderten Konsumverhaltens einstellen. Veränderte Zielgruppen für Produkte und Dienstleistungen erforderten marktorientiertes Denken und wirtschaftliches Handeln auf der Basis aussagekräftiger betriebswirtschaftliche Kennzahlen.



Der Landschaftsarchitekt Dieter Grau führte aus: „Wasser, Grün und Landschaft stellen enorm wichtige Bestandteile der Stadtplanung dar.“ Bei der Umsetzung entsprechender Projekte seien ingenieurbiologische Baumethoden im Garten- und Landschaftsbau gefragt. Erforderlich sei es auch, die Auswahl der für ein gesundes Stadtklima geeignetsten Wasser- und Grünanlagen sowie deren Pflege zu erforschen.



Der Landschaftsarchitekt Dr. Andreas Kipar erläuterte: „Grüner Freiraum ist das Bindeglied der Stadtentwicklung und deswegen Visitenkarte und Bühne für einen neuen Lebensstil des Stadtbürgers.“ Grünzüge und Grünräume seien darüber hinaus zu Entwicklungsachsen einer neuen ökologischen Urbanität mit neuen kreativen Räumen für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aktivitäten zu qualifizieren. Für die grüne Wandlung der Städte müssten die erforderlichen Mittel bereit gestellt werden.

Fotos (9): Laurence Chaperon



BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch erläuterte der Parlamentarischen Staatssekretärin Ursula Heinen-Esser, dass die Verbände gemeinsam für eine Ausweitung des Städtebauförderungsprogramms um einen neuen Schwerpunkt „Nachhaltiges Stadtgrün“ plädieren und eine nachhaltige Grünentwicklung und Freiflächenplanung für erforderlich halten.



In angeregter Atmosphäre erörterten auch bdlA-Präsidentin Andrea Gebhard (r.), die CDU-Bundestagsabgeordnete Gitta Connemann (l.) und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth Fragen rund um die von den Verbänden geforderten praxisorientierten Forschungsschwerpunkte zum Stadtgrün im Forschungsprogramm „Horizont 2020“.

Repräsentanten von bdlA, BdB und BGL im Gespräch mit Bundespolitikern

„Parlamentarischer Abend“ für mehr Grün

Die Stärkung von Grün in den Städten bei der Novellierung des Baugesetzbuches, die Städtebauförderung und die Vorschläge der EU-Kommission im Forschungsprogramm „Horizont 2020“ standen im Mittelpunkt des ersten gemeinsamen „Parlamentarischen Abends“, den der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), der Bund deutscher Baumschulen e. V. (BdB) und der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) Ende vergangenen Jahres in Berlin ausrichteten.

Im Gespräch mit zahlreichen Abgeordneten des Deutschen Bundestages und der Staatssekretärin des Bundesumweltministeriums, Ursula Heinen-Esser (CDU/CSU), nutzten die Repräsentanten der Verbände die Gelegenheit, ihre gemeinsamen Positionen zu aktuellen Fragen rund um die Zukunft

der grünen Stadtentwicklung zu erläutern und um Unterstützung der Belange der grünen Branche zu bitten.

Baugesetzbuch

bdla-Vertreter Bernhard Gillich warb bei den Vertretern der Politik um eine Nachbesserung des § 13a

des Baugesetzbuches bei der aktuell anstehenden Novellierung: „Verkürzte Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplans müssen die Ausnahme bleiben und dürfen nicht zur Regel werden. Grünplanung erfolgt wegen der häufigen verkürzten Verfahren heute nicht mehr im erforderlichen Umfang.“

Er erläuterte zudem, qualitative Innenentwicklung müsse bedeuten, Grün in der Stadt zu schaffen und zu erhalten sowie die Innenentwicklung als nachhaltige Gestaltungsaufgabe zu verstehen.

Städtebauförderung

BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch erläuterte: „Die Verbände wünschen sich außerdem eine Ausweitung der Städtebauförderungsprogramme um einen neuen Schwerpunkt ‚Nachhaltiges Grün‘. Durch den demografischen



Beim „Parlamentarischen Abend“ von bdlA, BdB und BGL im Gespräch: BGL-Präsident August Forster (l.), BdB-Präsident Karl-Heinz Plum (2.v.l.), Gitta Connemann (r.), Mitglied der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, BdB-Vizepräsident Jan-Dieter Bruns (2.v.r.) und bdlA-Bundesgeschäftsführerin Ingeborg Paland (3.v.r.) erörterten aktuelle Fragen rund um die grüne Stadtentwicklung.



Mit dem FDP-Abgeordneten Sebastian Körber (r.), Mitglied im Bundestagsausschuss Verkehr, Bau, Stadtentwicklung, erörterten BdB-Präsident Karl-Heinz Plum (l.) und BdB-Hauptgeschäftsführer Markus Guhl (2.v.l.) sowie bdlA-Fachsprecher Bernhard Gillich (2.v.r.) die Position der Verbände zur Novellierung des Baugesetzbuches.

Fotos (4): Laurence Chaperon

Wandel, die Anforderungen von Klimaschutz und -anpassung, durch ökonomische und soziale Anpassungsprozesse und die Sicherung der Infrastruktur stehen Städte und Gemeinden vor großen Herausforderungen. Nachhaltige Grünentwicklung und Freiflächenplanung können einen erheblichen Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderungen in der Stadtentwicklung leisten.“ Er nannte ergänzend unter anderen die Stichworte Klimaschutz, Reduzierung von Luftverschmutzung, Feinstaubreduktion, Regenwassermanagement, Lärminderung, Biodiversität, Lebensqualität und Gesundheitsvorsorge.

Forschungsförderung

BdB-Vizepräsident Helmut Selders erklärte die gemeinsame Position der Verbände zur Forschungsförderung in Deutschland und Europa und kritisierte: „Die Potenziale der Pflanze werden in den Programmen nicht genug berücksichtigt.“ Grün habe ein enormes Potenzial und könne noch viel stärker zur Verbesserung der Lebensqualität im urbanen Raum

beitragen. Um die vielfältigen Herausforderungen zu meistern, bedürfe es jedoch noch mehr fundierter, wissenschaftlicher Untersuchungen rund um die positiven Wirkungen von Grün.

Freiraumplanung

bdlA-Präsidentin Andrea Gebhard betonte zum Abschluss des Gesprächs zusammenfassend: „Viele Nutzungskonflikte und insbesondere Infrastrukturfragen lassen sich durch eine rechtzeitige und großräumige Freiraumplanung vermeiden.“ Infrastrukturbauprojekte seien in erster Linie technische Notwendigkeiten. Gut geplant und gestaltet könnten sie zu Wahrzeichen der Landschaft und damit Teil der Kulturlandschaft werden. Durch eine dem formalen Verfahren vorgeschaltete informelle Planungsphase sollten die unterschiedlichen Fragen bei der Standortfindung gerade im Hinblick auf die landschaftliche Einbindung, den Naturschutz und die Kommunikation mit der Öffentlichkeit im Vorfeld bearbeitet werden. Dies würde die oft konfliktträchtigen formalen Verfahren deutlich entlasten.



Kurz notiert

August Forster ist neuer Vorsitzender der DBG-Gesellschafterversammlung

Im Turnus von zwei Jahren wechselt der Vorsitz der Gesellschafterversammlung der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG). Für die ab Dezember 2012 beginnende neue Amtszeit wurde August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), gewählt. In Personalunion ist er zugleich Vorsitzender des DBG-Verwaltungsrates. In diesen Funktionen löst Forster jetzt den Präsidenten des Bundes deutscher Baumschulen e. V. (BdB), Karl-Heinz Plum, ab.

Plum hat in seiner zweijährigen Amtszeit die Geschicke der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft initiativ und öffent-

lichkeitswirksam begleitet. Seine Anregungen zu zukunftsorientierten Bewerbungen von Städten, zur Qualität der Pflanzenlieferungen und zu Ausstellungsthemen auf BUGA und IGA haben die Weiterentwicklung der DBG maßgeblich beeinflusst. August Forster und die DBG-Geschäftsführung bedanken sich für sein großes Engagement.

Zu seinem Amtsantritt unterstrich der neue Vorsitzende der DBG-Gesellschafterversammlung die Bedeutung der Gartenschauen für Kommunen, Regionen und deren Bürger. Dabei betonte August Forster die ausbaufähige Zusammenarbeit mit den gärtnerischen Verbänden.

www.bundesgartenschau.de

dbl service
Miettextilien



Unseren Service
können Sie sehen.
Ihr Team spürt ihn.

Mietberufskleidung von DBL.

Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 0800/3103110.



DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf | info@dbl.de | www.dbl.de



Beim 25. CDU-Bundesparteitag: Kanzlerin Angela Merkel zeigte sich im Gespräch mit BGL-Vizepräsident Carsten Henselek (2.v.l.), dem BGL-Tarifexperten Egon Schnoor (l.) und dem Vorsitzenden des VGL Niedersachsen-Bremen, Uwe Krebs (r.), aufgeschlossen gegenüber „grünen“ Standpunkten der GaLaBau-Experten.

CDU-Bundesparteitag: Merkel im Meinungsaustausch mit GaLaBau-Experten

Die Kanzlerin im Gespräch mit Landschaftsgärtnern

Grün ist nicht nur eine „politische Farbe“: In Form von Grünanlagen und grünen Freiräumen gewinnt es eine immer stärkere Bedeutung bei der Diskussion um Konzepte zur Bewältigung von Folgen der Klimaveränderung. Auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels stehen Strategien zur nachhaltigen Stadtentwicklung unter Berücksichtigung von Grün immer mehr im Fokus. Während Bundeskanzlerin Angela Merkel die rund 1.000 Delegierten beim 25. CDU-Bundesparteitag in Hannover auf kämpferische Monate vor der Bundestagswahl 2013 einstimme und dabei auf die Erfolge der schwarz-gelben Regierungskoalition verwies, zeigte sie sich bei ihrem Besuch am Stand der Landschaftsgärtner aufgeschlossen gegenüber „grünen“ Positionen.

„Grünen“ Städtebau fördern

Beim Gespräch der GaLaBau-Experten mit der Kanzlerin stand das Bauen mit Grün im Vordergrund. BGL-Vizepräsident Carsten Henselek warb dabei für die Erweiterung des Städtebauförderungsprogramms des Bundes. Er zeigte Angela Merkel die Bedeutung von Grün in Bezug auf die nachhaltige Stadtentwicklung auf und betonte: „Wir Landschaftsgärtner bauen und gestalten mit Grün die lebenswerte Umwelt für morgen.“ (Siehe auch Heft 1/2013).

Den Bundesparteitag der CDU nutzten Anfang Dezember vergangenen Jahres auch BGL-Präsident August Forster, die BGL-Vizepräsidenten Helmut Schingen und Lutze von Wurmb sowie der Tarifexperte des Bundesverbandes Garten-, Landschafts-



Mit dem Europaabgeordneten Axel Voss (l.) sprach BGL-Präsident August Forster in Hannover auch über das geplante Forschungsrahmenprogramm „Horizont 2020“ und warb für mehr Forschung rund ums Grün. Diese sei erforderlich, damit die Landschaftsgärtner sich neue Marktchancen erschließen könnten.

und Sportplatzbau e. V. (BGL), Egon Schnoor, und Uwe Krebs, Vorsitzender des VGL Niedersachsen-Bremen, für den Meinungsaustausch mit CDU-Abgeordneten auf Bundes- und Landesebene

sowie mit EU-Parlamentariern. Aktuelle politische Fragen, die für den Garten- und Landschaftsbau relevant sind, standen dabei im Mittelpunkt.



Wie wichtig fundierte Forschungsdaten zu „grünen“ Themen für den Garten- und Landschaftsbau sind (zum Beispiel mit Blick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung und die Bewältigung von Folgen des Klimawandels), machte auch BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth (l.) im Gespräch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, Thomas Rachel (Mitte), und dem CDU-Bundestagsabgeordneten Erwin Rüdell (r.), Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, deutlich.



Als Repräsentantin der Benning GmbH & Co. KG aus Münster kennt sie sich in der grünen Branche aus: Ratsfrau Sybille Benning – hier im Gespräch mit BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth – will die Interessen des Garten- und Landschaftsbaues künftig auch auf bundespolitischer Ebene vertreten und kandidiert jetzt für den Bundestag.



Auch den früheren Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen (Mitte) begrüßten BGL-Präsident August Forster (l.) und BGL-Tarifexperte Egon Schnoor zum Meinungsaustausch am Stand der Landschaftsgärtner beim CDU-Bundesparteitag in Hannover.



Personen

Helmut Selders neuer BdB-Präsident

Helmut Selders aus Haan wurde im Januar 2013 im Rahmen der 80. Wintertagung des Bundes deutscher Baumschulen e. V. (BdB) in Goslar von der Mitgliederversammlung zum neuen BdB-Präsidenten gewählt.

Der Baumschul-Unternehmer blickt bereits auf mehrere Jahre als BdB-Vizepräsident zurück und trat die Nachfolge von **Karl-Heinz Plum** an. Plum hatte den Verband acht Jahre lang engagiert und erfolgreich geführt – eine erneute Kandidatur in 2013 war nun satzungsbedingt nicht mehr möglich.

Neu als BdB-Vizepräsidenten wurden **Andreas Huben** und **Hajo Hinrichs** gewählt. Als Vizepräsidenten ausgeschieden sind



Helmut Selders wurde jetzt zum neuen Präsidenten des Bundes deutscher Baumschulen e. V. (BdB) gewählt.

Foto: BdB

Helmut Selders und **Jan-Dieter Bruns**. Im Amt bestätigt wurde **Michael Kutter**.

Anzeige

Industrie- Recyclingpfahl.de

- **langlebig**
- **umweltneutral**
- **ab 4,61 € netto (7x200cm)**



Online bestellen!

 Recyclingpfahl.de
 Tel: 05428-921026



Ein besonderes „Naherholungsgebiet“: Diese grüne Oase auf dem Flachdach eines Hauses in Karlsruhe wurde zum „FBB-Gründach des Jahrzehnts“ gewählt.



FBB-Präsident Dr. Gunter Mann (r.) überreichte Ulrich Flohrer (l.) den Sieger-Award für dessen privaten Dachgarten in Karlsruhe. Fotos (2): FBB/Ulrich Flohrer

Fachvereinigung Bauwerksbegrünung: „FBB-Gründach des Jahrzehnts“ prämiert

Privater Dachgarten in Karlsruhe ausgezeichnet

Beim „10. FBB-Gründachsymposium 2012“ stand jetzt das „FBB-Gründach des Jahrzehnts“ zur Wahl. Die 150 Symposiums-Teilnehmer konnten aus den im Zeitraum von 2001 bis 2011 prämierten Gewinnern des Wettbewerbs „Gründach des Jahres“ ihren Favoriten wählen. Mit deutlichem Vorsprung wurde das „FBB-Gründach des Jahres

2004“ zum ersten FBB-Gründach des Jahrzehnts gewählt: Die Wahl fiel auf den privaten Dachgarten von Ulrich Flohrer aus Karlsruhe. Er hat in Eigenleistung auf dem Flachdach eines 1900 erbauten Gebäudes durch Pflanzbeete und Kübel, mit Rasen, Stauden und Gehölzen eine nutzbare Dachterrasse und Oase mitten in der Stadt geschaffen.

Der Blick aus den gegenüberliegenden Gebäuden zeigt, welche Rückzugsfläche im Grünen hier im Bestand geschaffen wurde. Ulrich Flohrer hatte die Wohnung mit unbegrünter Terrasse schon seinerzeit mit dem Gedanken gekauft, sich hier oben einen ruhigen Rückzugsort im Grünen zu schaffen. Das hat er wenige Jahre später auch umgesetzt und nutzt

den Dachgarten bei jeder Gelegenheit als „Naherholungsgebiet“.

Grundlagen für eine nachträgliche Dachbegrünung sind eine ausreichende Traglast des Daches, eine nach FLL wurzelfeste Dachabdichtung und die entsprechenden Sicherungsmaßnahmen gegen Absturz – vor allem bei genutzten Dächern.

📍 www.fbb.de

Sendereihe im Bayerischen Fernsehen gibt Anregungen für Gartenfreunde

„Querbeet“ mit Landschaftsgärtner Stefan Ludwig

Gartenfreunde erhalten in der beliebten Sendereihe „Querbeet“ im Bayerischen Fernsehen immer wieder neue Ideen und Anregungen für die Gestaltung ihres „grünen Wohnzimmers“. Auch der Landschaftsbau-Techniker Stefan Ludwig (May Garten- und Landschaftsbau GmbH, Feldkirchen bei München) ist in der TV-Reihe wieder mit von der Partie und zeigt anschaulich landschaftsgärtnerische Maßnahmen rund ums Bauen und Gestalten mit Grün.

Sträucher richtig schneiden

In dem Beitrag „Sträucher richtig schneiden“ erläutert der fernseherprobte GaLaBau-Experte,

worauf es beim Gehölzschnitt ankommt. Die Folge steht am Montag, 18. Februar 2013, ab 19 Uhr auf dem Programm.

Frühlingsmesse

Das Team des Bayerischen Fernsehens berichtet übrigens in der Sendereihe am Montag, 4. März 2013, ab 19 Uhr auch über die Frühlingsmesse „Garten München“, an der sich bayerische Landschaftsgärtner mit attraktiven Showgärten beteiligen.

Querbeet-Garten

Regelmäßig können die Fernsehzuschauer auch die Entwicklung im Querbeet-Garten mit verfolgen.

Dabei stehen in diesem Jahr vor allem pflanzliche Themen aus dem Ziergarten und Nutzgarten im Blickpunkt.

Sendezeiten

Die Sendereihe „Querbeet“ wird übrigens alle zwei Wochen montags um 19.00 Uhr im Bayerischen Fernsehen ausgestrahlt und dort dienstags um 11.45 Uhr sowie sonntags um 6.00 Uhr wiederholt. Sie bietet neben Gestaltungs- und Pflanzentipps auch Gartenporträts, die interessierten Gartenbesitzern viele Anregungen für den eigenen Traumgarten geben. Außerdem zeigt BR-alpha die Sendung samstags um 17.30 Uhr.



Der fernseherprobte Landschaftsgärtner Stefan Ludwig steht wieder für das Bayerische Fernsehen vor der Kamera: In der TV-Sendereihe „Querbeet“ zeigt er im Februar, wie Sträucher fachgerecht geschnitten werden.

Foto: Bayerisches Fernsehen

BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch: „Raupen gefährden die Gesundheit“

Eichenprozessionsspinner systematisch bekämpfen

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) fordert eine klare Strategie zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners im städtischen Bereich.

BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch macht deutlich: „Der Befall von Eichen mit dem Eichenprozessionsspinner stellt mittlerweile in vielen Städten und Gemeinden eine akute Bedrohung für die Gesundheit der Anwohner dar. Besonders in Kindertagesstätten und Schulen gab es heftige allergische Hautreaktionen bei Kindern, Betreuern und Schülern.“



BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch: „Wir fordern eine klare Strategie zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners im städtischen Bereich.“

Gift in Raupenhaaren

Denn die feinen Haare der Raupen ab dem dritten Raupenstadium können bei Kontakt durch das darin enthaltene Gift Thaumetopoein Juckreiz und Reizungen der Augen und Atemwege hervorrufen. Werden die Haare eingeatmet, kann es auch zu Atemnot oder Halsschmerzen bis hin zum allergischen Schock kommen. In Städten und Gemeinden bedeutet der Befall von Bäumen mit dem Eichenprozessionsspinner deshalb eine ernste Bedrohung der Gesundheit der Wohnbevölkerung.

BGL: Zulassungsbehörden müssen Position beziehen

Eiko Leitsch fordert daher: „Nicht nur vor dem gesundheitlichen Hintergrund für uns Menschen müssen sich die Hersteller von Pflanzenschutzmitteln und die entsprechenden Zulassungsbehörden auf Bundesebene mit der Thematik befassen und klare Position beziehen.“ Er zeigt auf: „Die Massenvermehrung des Eichenprozessionsspinners wird immer unterschätzt. Der Eichenprozessionsspinner kommt in eichenreichen Wäldern ebenso vor wie im urbanen Bereich an

Einzelbäumen, an Straßenrändern, in privaten Gärten und öffentlichen Parks.“

Der BGL-Vizepräsident erläutert, in den vergangenen Jahren sei bundesweit das Bacillus Thuringensis Präparat Dipel ES erfolgreich eingesetzt worden. Dipel ES habe jedoch nur eine Zulassung als Pflanzenschutzmittel und nicht als Biozid.

Eiko Leitsch zeigt weiter auf: „Für die Garten- und Landschaftsbau-Betriebe entstehen besondere Probleme, wenn sie als Auftragnehmer für den Behandlungserfolg Gewährleistung übernehmen müssen.“ Zur entsprechenden Planung und Vertragssicherheit sei es dabei erforderlich zu wissen, welche Mittel und Verfahren langfristig zur Verfügung stünden und angewendet werden dürften.

Empfehlungen zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners

Neue Strategien fordern daher der Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete und der Arbeitskreis Baumpflege im Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL): Beide Gremien haben dazu Empfehlungen für eine systematische Vorgehensweise

entwickelt, um eine Gefährdung der Bewohner und Nutzer vor Ort auszuschließen.

Diese Empfehlungen sehen zunächst die Erfassung der Eichenbestände vor. Dann sollten die aktuelle Befallsituation ermittelt und prophylaktische Maßnahmen festgelegt werden. Nach der Durchführung einer Erfolgskontrolle sei die mechanische Bekämpfung vorzubereiten und auszuführen. Im Anschluss müssten die Maßnahmen ausgewertet werden, um darauf die Bekämpfungsstrategie des Folgejahres aufzubauen.

Der BGL wandte sich auch schon an die Parlamentarische

Staatssekretärin Ursula Heinen-Esser im Bundesumweltministerium, um Unterstützung für eine bundeseinheitliche Gesetzeszuordnung zu erhalten und die Legalisierung praxiserprobter Behandlungsmethoden zu prüfen. BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch: „Die Strategie soll auch dem Städte- und Gemeindebund und der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) vorgestellt werden.“

Die „Information aus dem Haus der Landschaft: Systematische Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners“ ist unter www.galabau.de/Oeffentlich.aspx abrufbar.

Anzeige

elements

stadtmobiliar





■ urbanes leben gestalten

Mehr Lebensqualität durch Städtemarketing
Erfolgreiches Städtemarketing fördert nicht nur Tourismus und lokale Wirtschaft, sondern auch die Lebensqualität der Bürger. Eine attraktive Stadt zieht Besucher ebenso an wie neue Bewohner. Mit elements gestalten Sie den öffentlichen Raum wirkungsvoller. So werden Straßen und Plätze zu Orten, an denen man sich gerne aufhält.



BETONELEMENTE

Partner of

breincobbluefuture

www.nuedling.de

Praxis trifft Wissenschaft: Landschaftsgärtner halten Vorträge an Universität Kassel

Nachhaltiges Bodenmanagement und Ingenieurbiologie

Die Praxisseminare an der Universität Kassel bieten Studierenden im Fachbereich Landschaftsbau, Landschaftsmanagement und Vegetationsentwicklung im Wintersemester 2012/2013 vielfältige Einblicke in den Garten- und Landschaftsbau. Dazu halten Experten für Garten- und Landschaft Vorträge zu einer ganzen Bandbreite von Themen.

Die Vorlesungen sind gut besucht. So referierte der GaLaBau-Unternehmer Yves Kessler, Mitglied im BGL-Ausschuss Landschaftsgärtnerische Fachgebiete, Mitte November vergangenen Jahres über das Thema „Bodenmanagement in der Vegetationstechnik“. Um „Ingenieurbiologie im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“ ging es dann eine Woche später bei einem Vortrag des GaLaBau-Unternehmers Franz-Josef Sieg.

Yves Kessler stellte in seinem Vortrag die Bedeutung von nachhaltigem Bodenmanagement als einer wichtigen Grundlage für gesundes Pflanzenwachstum heraus. Ganz entscheidend für nachhaltiges Bodenmanagement sei der schonende Umgang mit dem Schutzgut Boden. Dabei spielten auch Faktoren wie Bodenverdichtung, Düngung, Nutzung, Bodenfruchtbarkeit und Erosionsschutz tragende Rollen.

Er machte die großen Unterschiede zwischen Wissenschaft und theoretischen Anforderungen einerseits und den tatsächlichen

Bedingungen in der Praxis andererseits deutlich. Unter dem Stichwort „Willkommen in der Realität“ zeigte Kessler auf, wie problematisch manche Standorte für geplante, qualitätsvolle Begrünungen tatsächlich seien und wie scheinbare Selbstverständlichkeiten oftmals missachtet würden.

Ganzheitliche Betrachtung

Bei bau- und vegetationstechnischen Problemlösungen helfen Normen, Regelwerke und einschlägige Merkblätter nur begrenzt, so Kessler, denn für gutes Wachstum und Entwicklung der Pflanzen sei eine ganzheitliche Betrachtung aller Parameter im Systemkomplex Boden und Pflanzen von Nöten. Dabei stünden in der Praxis üblicherweise gestalterische Aspekte und physikalisch-technische sowie normierende Parameter im Vordergrund. Unter dem Strich komme es also auf aktives Bodenmanagement an, so Kessler.

Dieser Ansatz wurde durch ein Beispiel einer geplanten Golfanlage auf der Balearen-Insel Mallorca,



Der GaLaBau-Unternehmer Franz-Josef Sieg (r.) referierte beim Praxisseminar von Professor Dr. Stefan Körner (l.) an der Universität Kassel über „Ingenieurbiologie im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“.

die vor Ort starke Bodenversalzung aufwies, verdeutlicht. Kessler zeigte, wie durch gezielte Maßnahmen eine Revitalisierung des Bodens mit einer Verbesserung der Krümelstruktur erreicht werden konnte. Insgesamt gelang es, die Gesamtdichte der Gräser zu erhöhen, die Wurzeln zu kräftigen und die Struktur der Rasenschicht nachhaltig zu verbessern.

Kessler setzt bei Maßnahmen zur Bodenverbesserung auch auf den Einsatz von Mykorrhiza und Wurzelbakterien, denn Pflanzen mit einer ausreichenden „Kolonisierung“ an natürlichen Wurzelbakterien und Mykorrhiza bildenden Pilze und seien widerstandsfähiger gegen viele Stressfaktoren wie pathogene Salze, Bodenverdichtung und andere Einflüsse, die sich negativ auf das Wachstum auswirken.

Breites Fachwissen gefordert

Wenn etwa bei einer Ansaat oder Pflanzung die richtigen Pilze und Wurzelbakterien zugefügt würden, werde sich das Bodenleben schneller entwickeln und regenerieren. Dadurch könnten die Pflanzen besser und vitaler wachsen und seien robuster. Abschließend wurde festgestellt, dass ein breites vegetationsstechnisches Fachwissen nötig sei, um Vegetationsflächen, die oft auch Extremstandorte darstellen, dauerhaft optimal zu managen.

Ingenieurbiologie

Der GaLaBau-Unternehmer Franz-Josef Sieg definierte in seinem Vortrag die Ingenieurbiologie als ein Teilgebiet des Bauwesens, das technische, ökologische, gestalterische und ökonomische Ziele verfolge, und zwar vorwiegend durch den Einsatz lebender Baustoffe. In der Anfangsphase sei daher häufig eine Verbindung mit unbelebten Baustoffen nötig, die in einzelnen Fällen den Hauptanteil an tragenden Funktionen übernehmen könne.

Bevorzugt würden dabei organische Materialien, da diese mit zunehmender Stabilisierung der Pflanzendecke verrotten und in den Stoffkreislauf eingehen, und gebietsheimische und standorttypischen Pflanzen, denn sie förderten die landschaftsgerechte Biodiversität.

Angewendet werde die Ingenieurbiologie zur Sicherung von Böschungen, Hängen, Ufern, Deichen, Dämmen, Deponien, Bergbaufolgelandschaften und Begleitflächen von Infrastrukturen. An Fließgewässern diene sie als Erosionsschutz für gefährdete Ufer, zur Lenkung des Stromstrichs, zur Revitalisierung naturferner Gewässer sowie zur Vergrößerung der Retention in Auen, was einen verbesserten Hochwasserschutz bedeute, so Franz-Josef Sieg.

Des Weiteren werde Ingenieurbiologie eingesetzt an Böschungen und Hängen zur Verhinderung von

Anzeige

Saubere Sache

Kehrmaschinen zum Anbau an unterschiedlichste Geräteträger vom Traktor bis zum Gabelstapler. Solide Qualität, sichere Hydraulik. Arbeitsbreiten von 1,3 bis 2,4 m



Technik für Landschaftspflege und Landwirtschaft

MASCHINENFABRIK
dücker

Gerhard Dücker GmbH & Co. KG
48703 Stadthorn • Wendfeld 9
Tel. (0 25 63) 93 92-0 • Fax 93 92 90
info@duecker.de • www.duecker.de

Oberflächen- und Tiefenerosion, zur Begrünung und Stabilisierung von Rutschungen und Abbrüchen sowie langfristig zur Sicherung von rutschgefährdeten Hängen mittels Verankerung durch Wurzeln.

Von ganz entscheidender Bedeutung sei die frühzeitige Einschaltung eines Ingenieurbiologen in die Gesamtplanung, so Siegfried. Dadurch könnten zum einen die Gesamtkosten entscheidend gesenkt werden. Zum anderen lasse sich eine bessere Einbindung der technischen Baukörper in die Landschaft erreichen. Leider sei in der Vergangenheit vielfach erst nach biologischen Lösungen gesucht worden, als jene des klassischen Ingenieurbauwesens bereits versagt hätten.

Naturnahe Projektierung

Die Projektierung solle naturnah, also an die Landschaft angepasst und ökologisch richtig, erfolgen. Die Voraussetzungen hierfür seien eine Erhebung der Naturlandschaft, die Beurteilung der ökologischen Gegebenheiten (Standortverhältnisse) und Ursachenerforschung zur eventuellen Vegetationslosigkeit beziehungsweise Erosion.

Sicherungsbauweisen

Bereits 1990 habe der Garten- und Landschaftsbau gerade den naturnahen Wasserbau als eines seiner neuen Themen erkannt. DIN 18918 wurde im August 2002 neu aufgelegt und ist zurzeit auch die aktuellste DIN für ingenieurbiologische Sicherungsbauweisen. Seit 1993 stehe diesbezüglich allen Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbauwesens vom AuGaLa ein ausbildungsbegleitendes Heft (Nr. 3 „Naturnaher Wasserausbau“) zur Verfügung, das unter der Leitung einer BGL-Arbeitsgruppe mit dem Autor Peter Geiz entstanden sei. Dieses Heft kann beim Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) bezogen werden.

Der Flächendimension komme bei der naturnahen Gestaltung von Fließgewässern eine entscheidende Bedeutung zu, denn ein natürlich

fließendes Gewässer brauche deutlich mehr Flächen als ein kanalisiertes Gewässer. In der Regel stelle der Grundstückserwerb den größten Kostenfaktor dar. Er sei jedoch zwingend notwendig, um nicht das gesamte Gewässer mit ingenieurbiologischen Sicherungsbauweisen begleiten zu müssen.

Im weiteren Verlauf ging Franz-Josef Siegfried auf gängige ingenieurbiologische Bauweisen ein. Konkret beschrieb er: Transplan-

tationen von Vegetationsstücken, Faschinen und Faschinenwalzen, das Flechtwerk, Spreitlagen, Saat- und Vegetationsmatten, Gabionen, Steinschüttungen, „Schüttsteine“, Sohlensicherungs-/ Sohlengleiten sowie Einstecklinge und Steckhölzer.

Fließgewässer-Ökosysteme

Schließlich betonte der GaLaBau-Unternehmer, dass bei einem naturnahen Gewässerausbau in

erster Linie darauf zu achten sei, die Fließgewässer-Ökosysteme zu erhalten. Geprüft werden müsse, was an Bewuchs vorhanden sei: Wasserpflanzen, Sumpfpflanzen, Kraut- und Wiesenflächen und die Gehölze der Weichholzzone. Gehölze wie Pappeln, Weiden, Erlen, Eschen sollten in jedem Falle erhalten bleiben, und bei der Planung müsse entsprechend Rücksicht darauf genommen werden.

m.henze@galabau.de

Anzeige

multicar/ **Hako**
Clean ahead

Flexibel im Einsatz, günstig im Unterhalt

- optimaler Fahrzeugeinsatz durch variable Auf- und Anbauten
- auf Dauer günstiger – mit dem Hako-5-Sterne-Vorsprung
- langlebige Qualität und Zuverlässigkeit made in Germany



Optimal vorbereitet

Der Multicar M 27 und der Hako-Citymaster 1250:
zwei Fahrzeuge für noch mehr Einsatzmöglichkeiten!

Ob Cityreinigung, Grundstückspflege oder Winterdienst: Austauschbare Auf- und Anbauten machen den Multicar M 27 und den Hako-Citymaster 1250 zu vielseitigen Alleskönnern. Ein optimaler Fahrzeugeinsatz und volle Unterstützung bei Ihrer täglichen Arbeit sind so garantiert!

Informieren Sie sich – auf www.hako.com/vb
oder per E-Mail an info@hako.com



11-0627-CR1250-M27-JP





Wie Ettenheim wollen auch die 20 Teilnehmer-Kommunen beim Bundeswettbewerb „Entente Florale 2013“ mit grünen Qualitäten und einem blühenden Stadtraum punkten.

Archiv-Foto: EFD

Bundeswettbewerb „Entente Florale 2013“

Zwanzig Kommunen wollen grüner und vielfältiger werden

Zwanzig Städte und Gemeinden stellen sich in 2013 die Aufgabe, mit mehr Grün, mehr Garten und Natur für attraktive Stadträume und eine gesteigerte Lebensqualität in ihren Orten zu sorgen.

Den Kommunen geht es bei der Teilnahme am Bundeswettbewerb „Entente Florale 2013“ zumeist um zwei Aspekte: Sie nutzen die Chance, über den Wettbewerb in grüne Stadtqualitäten zu investieren und dabei sowohl die ansässigen Gewerbetreibenden aber vor allem die Bürger mit zu nehmen.

Zugleich ist der Wettbewerb eine Art Bestandsaufnahme und ein Abgleich des eigenen Potenzials mit dem der anderen Teilnehmerstädte.

Die gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigerte Anmeldezahl zeigt, dass die Kommunen das Potenzial einer Wettbewerbsteilnahme erkennen. Denn es geht letztlich um mehr als „nur“ ums Grün: Es geht um die Zufriedenheit der Bürger mit ihrer Stadt und die Attraktivität des Standortes für Besucher und Touristen. In Zeiten, in denen solche Qualitäten über Zu- oder Abzug von Einwohnern entscheiden und

in denen Familien und ältere Menschen lebens- und liebenswerten Wohnraum suchen, steigt der Wert der weichen Standortfaktoren.

Dies macht den Wettbewerb auch in der kommunalen Situation von „klammen“ Kassen attraktiv, denn nur mit kreativen Lösungen und mit einem Miteinander aller Akteure sind aktuelle Probleme zu lösen. Das diesjährige Schwerpunktthema „Reiche Blüte – reiche Ernte“ unterstützt die Idee, dass Anstrengungen in ein schönes und blühendes Stadtbild reichlich belohnt werden. Ein solches Ergebnis ist beispielsweise ein neues Selbstbewusstsein, das durch das gemeinsame Handeln in den Kommunen entsteht. Zugleich motiviert das Motto die Verantwortlichen, die Breite des Pflanzensortiments zu erweitern, sodass der Stadtraum durch eine grüne Vielfalt – die durchaus auch Agrarpflanzen umfassen kann – überzeugt.

Im Juli 2013 werden die Teilnehmerkommunen von der interdisziplinären Jury „Entente Florale“ besucht und bewertet. Bewohner, Wirtschaft, Politik, Vereine sowie viele andere Akteure bündeln dafür ihre Kräfte und setzen sich für ein blühendes und

grünes Wohn-, Geschäfts-, und Arbeitsumfeld ein. Sie sind mit aufgefordert, der Jury die Qualitäten der eigenen Stadt zu präsentieren.

Kreatives „grünes“ Jahr

Alle teilnehmenden Kommunen können sich auf ein kreatives „grünes“ Jahr freuen, das seinen Abschluss im August 2013 bei der feierlichen Preisverleihung im ZDF-Fernsehgarten in Mainz findet. Die Leistungen und Ergebnisse werden mit Medaillen und Auszeichnungen honoriert. Außerdem werden attraktive Sonderpreise vergeben, unter anderem vom Bundeslandwirtschaftsministerium, dem Bundesumweltministerium und dem Bundesbauministerium.

Die Teilnehmer

Teilnehmer des Bundeswettbewerbs „Entente Florale 2013“ sind: Aidlingen, Arnsberg, Bad Dürrenberg, Bad Füssing, Bad Soden am Taunus, Eschborn, Hagenbach, Haßfurt, Kitzingen, Lienen, Losheim am See, Malente, Pfarrkirchen, Schlüchtern, Schweinfurt, Siegen, Trendelburg, Wassenberg, Wölfersheim und Zeven.

🌐 www.entente-florale.de

Anzeige

StangLAG
KREATIV IN BETON

Niederndorf 19
84478 Waldkraiburg
Telefon: 08638 - 9875 - 0
Telefax: 08638 - 9875 - 25
E-Mail: info@stanglag.de
www.stanglag.de

Landesgartenschau Bamberg 2012
Planung: brügger landschaftsarchitekten

EU-Abgeordnete Dr. Sommer unterstützt ELCA-Forderung zur Forschungsförderung

Forschungsprogramm „Horizont 2020“ nutzen und die Wirkung von Stadtgrün erforschen

Wie wirksam Stadtgrün zur Verbesserung des Klimas im urbanen Raum und zur nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen kann, soll nach Auffassung der European Landscape Contractors Association (ELCA) wissenschaftlich untersucht werden.

Aus den Reihen der Europa-Parlamentarier erhielten die europäischen Landschaftsgärtner jetzt engagierte Unterstützung bei ihrer Forderung an die Europäische Union, entsprechende Finanzmittel im Rahmen des geplanten Forschungsprogramms „Horizont 2020“ zur Verfügung zu stellen. Die EU-Abgeordnete Dr. Renate Sommer setzt sich bei der Europäischen Kommission dafür ein, für den Garten- und Landschaftsbau relevante Fragestellungen in das neue Forschungsrahmenprogramm einzubeziehen.

Städtische Ökosysteme

Die EU-Kommissarin für Wissenschaft und Forschung, Máire Geoghegan-Quinn, zeigte jetzt zu Dr. Sommers entsprechender Anfrage an die EU-Kommission auf: „Der Vorschlag für einen Beschluss des EU-Rates über die Durchführung des Rahmenprogramms für Forschung und Innovation ‚Horizont 2020‘ umfasst die gesamte Bandbreite von Forschung und Innovation zur Bewältigung der in der Strategie Europa 2020 und ihren



ELCA-Generalsekretär Dr. Hermann J. Kurth im Gespräch mit Dr. Renate Sommer: Die Europa-Abgeordnete befürwortet gegenüber der EU-Kommission, für den Garten- und Landschaftsbau relevante Fragestellungen in das neue Forschungsrahmenprogramm „Horizont 2020“ einzubeziehen.

Leitinitiativen genannten großen gesellschaftlichen Herausforderungen.“ Die EU-Kommissarin erläuterte, vor allem im Rahmen der genannten Herausforderungen im Bereich „Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Rohstoffe“ werde in „Horizont 2020“ auf Forschungsmöglichkeiten zu städtischen Ökosystemen verwiesen.

Entscheidung in 2013

ELCA-Generalsekretär Dr. Hermann J. Kurth: „Wir hoffen, dass sich weitere Entscheidungsträger aus der Politik dafür einsetzen, dass relevante Forschungsthemen für den Garten- und Landschaftsbau und die gesamte grüne Branche in das neue Förderprogramm einbezogen werden. Denn die Entscheidung über das bislang rund 90 Milliarden Euro Forschungsgelder

umfassende Forschungsrahmenprogramm für den Zeitraum von 2014 bis 2020 fällt im Laufe des Jahres 2013.“

Ausbau des grünen Marktes

Der ELCA-Generalsekretär betonte: „Die Bereitstellung von Finanzmitteln für die Forschung rund um die ‚grüne Stadt‘ wird immer dringender. Denn nur auf der Basis fundierter Daten kann der Garten- und Landschaftsbau innovative Lösungen rund ums Bauen mit Grün entwickeln. Die überwiegend kleineren und mittelständischen Unternehmen der grünen Branche in Europa setzen auf die wertvollen Impulse der EU für Wachstum und Beschäftigung. Sie brauchen gute Zukunftsperspektiven für die Stabilisierung und den weiteren Ausbau des grünen Marktes durch neue Aufgabenfelder.“

Klimawandel bewältigen

Die EU-Abgeordnete Dr. Sommer hatte in ihrer Anfrage an die EU-Kommission deutlich gemacht: „Innerstädtische Grünflächen haben einen unschätzbare Bedeutung für die Verbesserung des Stadtklimas. Sie können zum Beispiel ganz wesentlich zur Verringerung der Lärm-, Treibhausgas- und Feinstaubbelastung beitragen.“ Daher sei die Einbeziehung entsprechender Forschungsaktivitäten in das Programm „Horizont 2020“ ein „wichtiger Beitrag zur Untersuchung der Wechselwirkungen von Biosphäre und menschlicher Gesundheit, zum innerstädtischen Management von Grund- und Oberflächenwasser, zur nachhaltigen Stadtentwicklung sowie insgesamt zur Bewältigung des Klimawandels“.

Solide Fakten

EU-Kommissarin Máire Geoghegan-Quinn bestätigte Dr. Renate Sommer: „Die Kommission ist sich des vielfältigen Nutzens bewusst, den innerstädtische Grünflächen bieten können, beispielsweise in Bezug auf die Anpassung an den Klimawandel, die qualitative Verbesserung von Leben und Gesundheit der Menschen sowie die Erhaltung von Ökosystemen und ihrer Dienstleistungen.“ Sie ergänzte: „Die Forschung spielt dabei eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, eine solide Faktengrundlage für die Entwicklung und Unterstützung von Strategien zu schaffen.“

Anzeige

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwabengitter.de

SCHWABEN GITTER



Der Bonner SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrich Kelber (r.) bestätigte BGL-Justiziar Herbert Hüsgen (l.) den Termin für einen Meinungsaustausch am 24. Januar 2013 im Haus der Landschaft in Bad Honnef. Bei dem Treffen soll die Position des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. insbesondere zu Fragen der nachhaltigen Stadtentwicklung erörtert werden. Im Mittelpunkt soll auch die von den Landschaftsgärtnern mit Blick auf das EU-Forschungsrahmenprogramm „Horizont 2020“ geforderte Forschung rund um die Wirkungen von Grün stehen. Der GaLaBau benötigt wissenschaftlich fundierte Daten, um sich neue Marktchancen zu erschließen.



Der scheidende rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck (r.) wurde von BGL-Umweltexperte Dr. Michael Henze (l.) über die neue Broschüre der Stiftung „Die Grüne Stadt“ mit dem Titel „Positionen zur lebenswerten Stadt“ informiert. Im Gespräch wurde deutlich, dass die Vorteile von Grünprojekten – wie der „BUGA 2011“ in Koblenz – lange über den Tag hinaus wirken und für die Zukunft nachhaltig positive Veränderungen bringen. Beck betonte, die Investitionen des Landes und der Stadt Koblenz in die Bundesgartenschau Koblenz seien nachhaltig und ertragreich gewesen: Jeder investierte Euro habe fünf „BuGa-Euro“ eingespielt.

SPD Parteitag in Hannover: Landschaftsgärtner sprachen mit Beck und „Münze“

Mit „politischer Landschaftspflege“ punkten

Der Auftritt der Landschaftsgärtner beim außerordentlichen SPD-Parteitag in Hannover ist positiv aufgefallen: „Vielen Dank, dass Sie hier sind, Sie haben den attraktivsten Stand des Parteitages“ – solche und ähnliche Komplimente hörte man von vielen Politikern bei der Veranstaltung. Formgehölze und Schautafeln mit den emotionalen Motiven aus der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner auf dem Stand selbst und die Motive als „Hingucker“ auf den beliebten Shopperstaschen lenkten die Aufmerksamkeit auf die Experten für Garten &

Landschaft. Erfolgreich nutzten sie den SPD-Parteitag zur „politischen Landschaftspflege“, zur Pflege und zum weiteren Ausbau von Kontakten und brachten den Entscheidungsträgern die Standpunkte des Garten- und Landschaftsbau zu aktuellen politischen Frage nahe.

Die SPD nominierte bei diesem außerordentlichen Parteitag den ehemaligen Bundesfinanzminister Peer Steinbrück zum Kanzlerkandidaten. Steinbrück hatte sich vor den Delegierten mit einer knapp zweistündigen Rede beworben. Darin kündigte er an, den Wahlkampf zu „einer Auseinandersetzung über die

Gesellschaftspolitik“ machen zu wollen. Der Parteitag verabschiedete eine Resolution, in der sich die SPD als „Partei in der Mitte der Gesellschaft“ definiert. Sie fordert

darin für die Bundestagswahl im Herbst 2013 eine „Richtungsentscheidung über Wirtschaft und Gesellschaft, ohne dabei Maß und Mitte zu verlieren“.



Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) lehnt die geplante Einführung eines Mindestlohnes ab. BGL-Justiziar Herbert Hüsgen (r.) erläuterte Franz Münterfering (l.), dass die klein- und mittelständisch strukturierten Betriebe in der baunahen Branche des Garten- und Landschaftsbaues schon seit 1996 mit der Problematik der Abgrenzung zum Mindestlohn Bau erfolgreich leben.



Dr. Ursula Engelen-Kefer (r.), ehemaliges Mitglied des SPD-Bundesvorstandes und heutiges Vorstandsmitglied der SPD in Bayern, erörterte mit BGL-Justiziar Herbert Hüsgen (l.) berufsständische Positionen zu Fragen mit Blick auf den Eingriff des Staates in die Tarifpolitik über gesetzliche Mindestlöhne und Tarifreuegesetze.



Personen

Herzlichen Glückwunsch

Adolf Mock (sen.) aus Trier vollendet am 7. Februar 2013 sein 70. Lebensjahr. Der Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer gehörte von 1990 bis 2008 dem BGL-Ausschuss Tarif an. Er hat maßgeblich zur positiven Entwicklung im Bereich der Tarifpolitik beigetragen. Darüber hinaus hat er sich von 1999 bis 2005 ehrenamtlich als Präsidiumsmitglied des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zum Wohl des Berufsstandes engagiert.

Ende 2012 feierte Adolf Mock mit seinem Team von über 60 Mitarbeitern das 40-jährige Bestehen seines 1972 gegründeten Garten- und Landschaftsbau-Unternehmens in Trier, das heute als Mock GmbH Gartengestaltung und Landschaftsbau firmiert. Auch der 1994 im angrenzenden Luxemburg gegründete Landschaftsbau-Betrieb Mock GaLaBau S.à.r.l. hat sich sehr gut entwickelt, so dass Anfang 2012 der Umzug in ein neu errichtetes Betriebsgebäude erfolgte.

Bundesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen

GaLaBau-Standpunkte im Fokus der Politiker

Die Landschaftsgärtner rückten ihre berufsständischen Positionen und Standpunkte auch in den Fokus der Politiker von Bündnis 90/Die Grünen. Bei der Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen in Hannover nutzten BGL-Präsident August Forster und weitere Repräsentanten des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. im November vergangenen Jahres die Gelegenheit, mit zahlreichen Spitzenpolitikern, Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie ande-

ren Delegierten die für den Berufsstand wichtigen Themen zu diskutieren. Dabei regten die berufsständischen Thesen immer wieder Abgeordnete dazu an, die Vertreter des Garten- und Landschaftsbaues anzusprechen. Und so lauteten die Forderungen der Landschaftsgärtner: „Forschung für den Mittelstand – Landschaftsgärtner haben die besten Ideen“, „Öffentliche Auftragsvergabe nicht zum niedrigsten Preis“ und „Mehrwertsteuer – ohne verzerrenden Wettbewerb“.



Bundesdelegiertenkonferenz von Bündnis 90/Die Grünen (vorn): Winfried Kretschmann (2.v.r.), Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, nahm sich die Zeit, gemeinsam mit BGL-Präsident August Forster (r.) und BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth (l.) über die Bedeutung von Bundes- und Landesgartenschauen für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu diskutieren. In Heilbronn wird 2019 die nächste Bundesgartenschau stattfinden. Mit von der Partie bei dem angeregten Gespräch war auch der Bundestagsabgeordnete Harald Ebner (2.v.l.), Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Die GaLa-Bau-Vertreter erörterten mit ihm das Thema „Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen auch für den Erhalt und die Pflege von innerstädtischen Grünanlagen“.

Anzeige



Angeregtes Gespräch: Von den BGL-Vizepräsidenten Carsten Henselek (l.) und Eiko Leitsch ließ sich die Bundestagsabgeordnete Bettina Herlitzius (r.) über die Forschungsideen der Landschaftsgärtner für mehr Grün in den Städten informieren.



Termine

Gut vorbereitet auf das „Abenteuer Ausland“

Auslandserfahrungen werden für junge Gärtnerinnen und Gärtner in Zeiten der Globalisierung und eines stetig zusammenwachsenden Wirtschafts- und Bildungsraumes in Europa immer wichtiger. Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V. (AdJ) bereitet im Seminar „Arbeiten im Ausland“ vom 22. bis 24. Februar 2013 in der Bildungsstätte Gartenbau auf einen Arbeits- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland vor. Wichtige Fragen zu persönlichen Voraussetzungen,

Finanzen, Versicherungen, Visa-Angelegenheiten oder Arbeitserlaubnissen werden geklärt. Organisationen, die weltweit Praktikanten- und Arbeitsstellen vermitteln, werden vorgestellt und ehemalige Auslandspraktikanten berichten von ihren Erfahrungen. Wie ein Bewerbungsschreiben oder ein Vorstellungsgespräch in englischer Sprache geschrieben beziehungsweise geführt werden, sind weitere Schwerpunkte.

① www.junggaertner.de

Zweite Baumpflegemesse

Seine zweite Baumpflegemesse veranstaltet der Fachverband geprüfter Baumpfleger e. V. am 3. Mai 2013 von 10 bis 14 Uhr in Kirchheim (Hessen). Die Frühjahrsschau findet im Hotel Seepark statt und wird von einem Rahmenprogramm mit Fortbildungsseminaren und einem prak-

tischen Prüfungsteil begleitet. Zu den Ausstellungsthemen gehören: Baumpflegerbedarf, Motorsägen, Häcksler, Fräsen, Baumkontrollgeräte, Kataster, Pflanzungen und Pflanzenschutz, Kronensicherung, Schulen/Hochschulen sowie Literatur.

① www.baumpflegerverband.eu

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwab-Rollrasen.de

ROLL RASEN

Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen: Gut besuchte Fortbildung

„Erkenntnistage Schwimmteich“ mit Fachvorträgen

Die zehnte Auflage der „Erkenntnistage Schwimmteich“ führte die Fachwelt im Dezember vergangenen Jahres in Geisenheim zusammen. Die Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer richtet die zweitägige Fortbildungsveranstaltung – einen beliebten und lehrreichen Branchentreff – seit dem Jahr 2003 aus.

Anstatt für den runden Geburtstag ihrer Erkenntnistage lange Reden vorzubereiten, hatten sich die DGfNB-Verantwortlichen darauf konzentriert, erneut hochkarätige Referenten aus dem In- und Ausland auf den Rhein-Main Campus Geisenheim zu holen. Unter den 67 Teilnehmern der Fortbildungsveranstaltung für Schwimmteich-Experten befanden sich auch in diesem Jahr viele „Wiederholungstäter“.

„Bei der Schulung trifft man immer auf bekannte Vertreter und erfahrene Kollegen aus der Branche. Man tauscht sich aus, schaut, wo Betriebe aus dem gesamten Bundesgebiet stehen, und erweitert seinen Horizont bei den Fachvorträgen zu aktuellen Themen und Entwicklungen“, nannte Kristina Heinrichs gleich mehrere Gründe für ihre Anwesenheit in Geisenheim. Besonders angetan hatte es der Bauleiterin der Terwiege Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG in diesem Jahr der Vortrag des öbv Sachverständigen und Holzspezialisten Thomas Wilper. „Er weiß ungemein viel über die Eigenschaften und Einsatzgebiete verschiedener Holzarten, über Verschraubungstechniken, aber auch über die Möglichkeiten und Grenzen des Holzbaus. Und er hat darauf hingewiesen, dass GaLa-Bau-Betriebe unbedingt bestimmte DIN-Normen aus dem Zimmerhandwerk beachten sollten, wenn



Die Schwimmteich-Experten sorgten für eine hochkarätige zehnte Auflage der „Erkenntnistage“ (v.l.): DGfNB-Präsident Guido Manzke, die Referenten Udo Schwarzer, Thomas Wilper, Alexander Mohrenweiser und Hans Graf sowie DGfNB-Pressewart Christian Klute.

Foto: DGfNB

sie beim Bau von Terrassen und Stegen rechtlich auf der sicheren Seite sein wollen“, so das positive Fazit der Fachfrau.

Der Ansatz, den Auftraggeber so umfassend wie möglich aufzuklären und vorzubereiten – und so auch den eigenen ausführenden Betrieb zu schützen, zog sich wie ein roter Faden durch die gesamte zweitägige Schulung. „Wie Herr Wilper richtig sagte, ist es Vortäuschung falscher Tatsachen, von „Barfußdielen“ zu sprechen, wenn es definitiv kein Holz ohne Splitter gibt. Dadurch macht sich ein Auftraggeber nur angreifbar“, so das Beispiel von Jürgen Grunewald, Vorstandsmitglied der Pool for Nature eG und ebenfalls Teilnehmer der diesjährigen „Erkenntnistage“.

Welche Konsequenzen Nachlässigkeiten im rechtlichen Bereich tatsächlich haben können, machten der Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, André Bußmann, und Alexander Mohrenweiser, Landschaftsarchitekt und öbv Sachverständiger, in ihren ineinandergreifenden Vorträgen deutlich. Die Botschaft: Eine laufende Aufklärung des Kunden vor, während und nach der Auftragsausführung

sei von elementarer Bedeutung. Ein unzureichender Informationsfluss, so die Experten weiter, führe schnell zu Missverständnissen und falschen Erwartungen auf Seiten des Auftraggebers. Transparente Erläuterungen zu den angebotenen Leistungen hingegen könnten juristische Stolperfallen von vornherein aus dem Weg räumen.

In der Praxis bedeute dies laut Bußmann und Mohrenweiser: Bereits im Angebot müsse bis ins kleinste Detail geklärt sein, was der Kunde kaufe und bekomme. Dies umfasse auch die Aufklärung über die Nutzung und Pflege des Schwimmteiches. Ohne eine formelle Abnahme und Übergabe der fertigen Anlage sei das Projekt offiziell nicht abgeschlossen. Wichtig sei außerdem die Weitergabe einer eindeutigen Pflege- und Bedienungsanleitung an den Kunden. Nur so könne vermieden werden, dass der ausführende Betrieb später für angebliche Baumängel regresspflichtig gemacht werde. „Die Vorträge haben klar gemacht, wozu ein leichtsinniger Umgang mit diesen Aspekten führen kann. Viele Teilnehmer werden nun sicher ihre Arbeitsabläufe auf

juristische Lücken überprüfen“, sagte Kristina Heinrichs.

Internationale Experten

Erhellende Erkenntnisse brachten auch die weiteren Vorträge: Eigens für die Erkenntnistage Schwimmteich aus Portugal angereist, berichtete der IOB-Präsident und ausgewiesene Pflanzenspezialist Udo Schwarzer über ein von ihm entwickeltes Computerprogramm, das auf Grundlage von wasseranalytischen Werten passende, standortgerechte Pflanzen für Schwimmteiche und Naturpools auswählt. Komplettiert wurde der Kreis der Referenten durch Hans Graf, renommierter Schwimmteichbauer und GaLaBau-Experte aus der Schweiz. Er ließ die Branchenkollegen an seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Schwimmteichbau teilhaben und erläuterte insbesondere das von ihm über Jahre entwickelte System zur Reinigung von Wasser mithilfe eines optimal entwickelten Biofilms.

Zum Abschluss der Schulung zogen Jörg Baumhauer, Carsten Schmidt und Christian Klute von der DGfNB, die die Veranstaltung seit Beginn organisieren und durchführen, ein kurzes Resümee aus einer Dekade „Erkenntnistage Schwimmteich“. In den vergangenen zehn Jahren habe sich einiges getan, vor allem, was das Wissen über Schwimmteiche angehe. Während man sich zu Beginn der Veranstaltungsreihe mit den Vorträgen noch eher an der Oberfläche bewegt habe, gingen die Themen inzwischen viel mehr in die Tiefe. Und genau das gefällt Schwimmteichexperten wie Jürgen Grunewald: „Neben der Mitgliederversammlung sind die ‚Erkenntnistage Schwimmteich‘ für unsere Genossenschaft jedes Jahr die wichtigste Veranstaltung der DGfNB. Selbst Fachleute mit jahrelanger Erfahrung können hier immer etwas mitnehmen.“



Reinhold Irflinger (l.) und Manuel Kappler (r.) gehen als „Deutsches Meisterteam“ bei der Berufsweltmeisterschaft in Leipzig an den Start. Beim bundesweiten „Landschaftsgärtner-Cup“ hatten sie ihre Wettbewerbsaufgabe mit Bravour gelöst und sich für die „WorldSkills“ qualifiziert.

Archiv-Foto: BGL/Lothar Berns

Bundesagentur für Arbeit unterstützt „WorldSkills Leipzig 2013“

Bewerbungstipps für angehende Fachkräfte von morgen

Die Bundesagentur für Arbeit unterstützt die „WorldSkills Leipzig 2013“. Im Rahmen von individuellen Beratungsgesprächen mit Jugendlichen sowie bei gemeinsamen Veranstaltungen mit der Schule und den Eltern informieren die Berufsberater der sächsischen Agentur für Arbeit über die Berufsweltmeisterschaft, die vom 2. bis 7. Juli ausgetragen wird.

Gezielte Berufsorientierung

„Im Zuge der Fachkräftesicherung unterstützen wir Jugendliche durch eine gezielte Berufsorientierung, um sie in die Lage zu versetzen, einen realistischen Wunschberuf zu entwickeln, selbst aktiv zu werden und Mut zur Gestaltung der eigenen Zukunft aufzubauen“, so Jutta Cordt, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit (BA). „Der Erfolg liegt in der Kombination aus dem spontanen, unverbrauchten Ideenreichtum der Jugendlichen und dem Know-how der Berufsberatung. Um über Inhalte und Chancen in verschiedenen Ausbildungsberufen

zu informieren, unterstützen wir diese Veranstaltung gerne.“

Weiter wird die Bundesagentur für Arbeit während der „WorldSkills Leipzig 2013“ mit einem innovativen Messestand-Konzept präsent sein. Auf einer Eventfläche der Leipziger Messe erhalten Besucher unter anderem Bewerbungstipps. Neben der individuellen Frage der Berufswahl trägt die Berufsorientierung der Bundesagentur für Arbeit dazu bei, den Nachwuchs an Fachkräften für die Zukunft der Betriebe zu sichern.

Schritte zum künftigen Beruf

„Wir freuen uns sehr über die Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit“, so Hubert Romer, Geschäftsführer der „WorldSkills Leipzig 2013“. „Besucher der WM der Berufe lernen nicht nur eine Vielzahl von Berufsbildern kennen, sondern können gleich vor Ort auch die ersten Schritte zu ihrem künftigen Beruf unternehmen“.

Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel finden die „WorldSkills Leipzig 2013“ vom 2. bis 7. Juli auf dem Gelände der Leip-

ziger Messe statt. Bei der WM der Berufe ermitteln über 1.000 Auszubildende und junge Fachkräfte bis zum Alter von 22 Jahren aus der ganzen Welt in 46 Disziplinen ihre Weltmeister.

Mit Irflinger und Kappler

Als „Deutscher Meister 2012“ der Landschaftsgärtner-Auszubildenden qualifizierte sich das baden-württembergische Team Reinhold Irflinger (Matthias Widenhorn GmbH „Gärten am See“ aus Sipplingen) und Manuel Kappler (Fahr GmbH

Garten- und Landschaftsbau aus Dornstetten) beim bundesweiten „Landschaftsgärtner-Cup 2012“ für die Teilnahme an der Berufsweltmeisterschaft.

Die WorldSkills Leipzig 2013 werden übrigens vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie vom Europäischen Sozialfonds gefördert und aus Wirtschaft und Gesellschaft unterstützt.

www.worldskillsleipzig2013.com

Anzeige

Seit 30 Jahren
Software für Ihren Erfolg





DATAflor AG | August-Spindler-Straße 20
37079 Göttingen | Tel +49 (551) 50665-600
info@dataflor.de | www.DATAflor.de

Ja zur „BUGA 2019“: Finanzierung steht auf stabilen Beinen

Heilbronner Gemeinderat stimmt Gartenschau zu

Jetzt steht es fest: Die Stadt Heilbronn hält an der Ausrichtung der „Bundesgartenschau 2019“ fest. Mit nur einer Gegenstimme hat der Gemeinderat kurz vor Weihnachten 2012 den Weg für die Grün-Ausstellung und das neue Stadtquartier Neckarbogen auf dem Zentral-Gelände frei gemacht.

Für die mit der „BUGA“ angestoßenen Stadtentwicklungsmaßnahmen will die Stadt rund 141 Millionen Euro investieren. „Sieben Jahre nach dem BUGA-Zuschlag für Heilbronn, nach zwei internationalen Wettbewerben, detaillierten Planungsvorbereitungen und umfangreicher Bürgerbeteiligung hat der Gemeinderat dieses ehrgeizige Vorhaben bekräftigt“, freut

sich Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach über „einen großen Tag für Heilbronn“.

Jochen Sandner, Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG), ist überzeugt: „Die BUGA wird ein Wachstumsmotor für die Stadt sein: Die Vernetzung der Stadtteile über Grünverbindungen, die Umgestaltung des Neckarufers zur Naherholungslandschaft und die Anbindung des Neubauviertels Neckarbogen auf dem ehemaligen Fruchtschuppenareal wird die Attraktivität und Anziehungskraft Heilbronn erheblich erhöhen.“ Bereits 2013 sollen die vorbereitenden Bauarbeiten auf dem 40 Hektar großen BUGA-Areal beginnen, heißt es in der Pressemitteilung der Stadt Heilbronn.

Mit dem Doppel-Projekt BUGA/Neckarbogen entstehen bis 2019

auf einem ehemaligen Bahnareal innenstadtnah die Grundzüge eines ökologischen Vorzeige-Stadtquartiers für rund 1.500 Bewohner, das in den Folgejahren in Sachen Energieeffizienz, Klimaschutz und Mobilität Maßstäbe setzen soll. Die künftige Bebauung des Neckarbogens gruppiert sich um eine bis 2019 zu schaffende urbane Wasserfläche und einen Freizeitsee. Durch die Verlegung der vierspurigen Kalistraße kann ein neuer Neckaruferpark entstehen, der Fluss wird in weiteren Abschnitten naturnah modelliert und der Bevölkerung zugänglich gemacht.

Für Hanspeter Faas, Geschäftsführer der BUGA Heilbronn 2019 GmbH und zuvor Geschäftsführer der Bundesgartenschau in Koblenz 2011, fügt sich das Heilbronner Konzept in die Reihe erfolgreicher

Gartenschauen der vergangenen Jahre bestens ein: „Spannend ist vor allem die Vernetzung mehrerer Heilbronner Stadtteile durch das Gartenschau-Gelände.“ Nach der Bundesgartenschau könnten weitere Elemente einer „Vision 2040“ verwirklicht werden.

Für die 141 Millionen Euro Investitionen rechnet die Stadtverwaltung mit Zuschüssen in Höhe von 55 bis 56 Millionen Euro, so dass nach einem möglichen Vorsteuerabzug von acht Millionen Euro ein städtischer Anteil von rund 78 Millionen Euro verbleibt. Für das Gartenschaujahr selbst sind Kosten in Höhe von 44 Millionen Euro angesetzt. Bei 2,2 Millionen Besuchern sowie Sponsoring und Mieteinnahmen würde ein städtischer Eigenanteil von zehn Millionen Euro bleiben.

Stiftung „Die Grüne Stadt“ erhielt die bislang größte Zustiftung

Rückenwind und grüne Rendite!

Die Stiftung „Die Grüne Stadt“ ist seit drei Jahren aktiv und sorgt mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Symposien und Workshops, der Organisation von Wettbewerben und Pflanzaktionen sowie der Förderung von Forschungsvorhaben für eine neue Aufmerksamkeit für Grün. Stiftungsvorstand Peter Menke: „Wir erfahren große positive Resonanz in der Öffentlichkeit – weit über die grüne Branche hinaus – und erfreulicher Weise wächst auch das Engagement zur finanziellen Unterstützung der Stiftung.“

Die bisher größte Zustiftung erhielt die Stiftung im Herbst 2012: Der Baumschulunternehmer Jan-Dieter Bruns aus Bad-Zwischenahn hatte anlässlich seines 60. Geburtstages zu Spenden für „Die Grüne Stadt“ aufgerufen

und konnte im Oktober 2012 den Gesamtbetrag von 20.000 Euro überweisen. Hanns-Jürgen Redeker, Vorsitzender des Kuratoriums, dankte im Namen der Stiftung: „Wir freuen uns sehr über diese Zuwendungen, da sie unsere Arbeit überhaupt erst möglich machen. Zusätzlich zu dem finanziellen Aspekt verstehen wir diese Spenden aber auch als Bestätigung unserer Politik, denn als Stiftung sind wir umso erfolgreicher, je breiter wir getragen sind.“

Besondere Motivation

Auch August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), dankte Jan-Dieter Bruns für dessen engagierte Unterstützung der vom BGL initiierten Stiftung, die das Bewusstsein der



Jan-Dieter Bruns (l.) sorgte anlässlich seines Geburtstages im Herbst 2012 für die größte Zustiftung in „Die Grüne Stadt“. August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), gratulierte und dankte ihm für die großzügige Unterstützung der vom BGL initiierten Stiftung. Foto: DGS

Öffentlichkeit über die vielfältigen positiven Wirkungen von Grün (zur Verbesserung von Klima, Gesundheit, Lebensqualität,...) fördert. Er hob hervor, die

Zustiftung sei nicht nur „eine beispielhafte Geste, sondern auch eine besondere Motivation für die Arbeit der Stiftung“.

🌐 www.die-gruene-stadt.de



BDWi-Präsident Michael H. Heinz (l.) würdigte die Verdienste seines engagierten Vorgängers im Amt und beglückwünschte Werner Küsters (2.v.l.) mit einer Ehrenurkunde zur Ernennung zum BDWi-Ehrenpräsidenten. Zu den Gratulanten beim BDWi-Empfang zählten CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe (r.) und BDWi-Bundesgeschäftsführer Ralf-Michael Löttgen (2.v.r.).

Foto: BDWi

Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft

Küsters ist BDWi-Ehrenpräsident

Die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) hatte Michael H. Heinz bereits in der parlamentarischen Sommerpause zum neuen Präsidenten gewählt. Im Rahmen eines Empfangs in Berlin fand nunmehr der Stabwechsel statt. In Anwesenheit der Generalsekretäre von CDU und

FDP, Hermann Gröhe und Patrick Döring, Vertretern der Mitgliedsverbände und Gästen aus Politik und Ministerien verabschiedete der BDWi auch den langjährigen Präsidenten Werner Küsters.

Michael H. Heinz würdigte die Verdienste der bisherigen Präsidenten. Werner Küsters habe mit viel Engagement die Anliegen

der Dienstleister vertreten. Er werde an diese gute Tradition anknüpfen. Hermann Gröhe dankte dem BDWi und Werner Küsters für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Werner Küsters betonte, die Arbeit für den BDWi sei ihm eine echte Herzensangelegenheit gewesen. Er dankte den Kollegen im Ehrenamt und der kleinen, aber

schlagkräftigen hauptamtlichen Mannschaft in Berlin für die tolle Zusammenarbeit.

Zum Abschluss des Empfangs überreichte Michael H. Heinz seinem Vorgänger eine Urkunde. In Anerkennung seines außerordentlichen Engagements für den BDWi hatte die Mitgliederversammlung Werner Küsters zum Ehrenpräsidenten ernannt.



Steuertermine Februar 2013

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Januar 2013 (ohne Fristverlängerung)	11.02.2013	14.02.2013
	Dezember 2012 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Januar 2013	11.02.2013	14.02.2013
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	I. Quartal	15.02.2013	18.02.2013

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Anzeigen

SANTURO
MAUERKULTUR

www.santuro-mauern.de

BIRCHMEIER

Granomax 5
Gleichmässig
und schnell
streuen

Made in Switzerland

www.granomax.ch

LAIB
Bürsten

www.laib-buersten.de

**Tellerbürsten,
Leistenbürsten,
Kehrwalzen**
für alle Kehrrmaschinen

Anruf oder E-Mail
genügt!

Im Brühl 86 · D-74348 Lauffen am Neckar · info@laib-buersten.de
Tel. 0 71 33 / 202 93-0 · Fax 0 71 33 / 61 86

Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Teleskopdienstleister:

www.telebelt.de

EHWAG
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

Gebr. Peiffer

FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB
Verkauf · Liefern · Verlegen

Peiffer Niederrhein Im Fonger 14 47877 Willich
Tel. 0 2154 / 95 5150

Peiffer Ruhrgebiet Berliner Straße 88 44867 Bochum
Tel. 0 23 27 / 32 84 46

www.rasen-peiffer.de



Der Regionalvorsitzende Albrecht Bühler begrüßte über 120 Teilnehmer bei der Regionalversammlung der Region Stuttgart.

VGL Baden-Württemberg: Regionalversammlung der Region Stuttgart

Sieben Lebenswelten – sieben Zielgruppen

Die Jugend stand jetzt absolut im Mittelpunkt der jüngsten Regionalversammlung der Region Stuttgart im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (VGL). Dr. Marc Calmbach, Direktor Sozialforschung bei der SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH in Berlin referierte im November 2012 vor rund 130 Teilnehmern, darunter auch einige Berufsschullehrer. Dr. Calmbach ist bekannt durch sein Buch „Wie ticken Jugendliche“.

Albrecht Bühler, Vorsitzender im Regionalvorstand der Region Stuttgart, begrüßte die Teilnehmer zu diesem spannenden Thema. Den passenden Rahmen für die Versammlung und den anschließenden Austausch inklusive Imbiss bot das Unternehmen Gebrüder Ott Baustoffe GmbH & Co. KG in Nürtingen auf seinem Firmengelände.

VGL-Geschäftsführer Reiner Bierig berichtete zu Beginn das Wichtigste aus der Verbandspolitik. Der Auftragsbestand der Mitgliedsfirmen liege mit elf

Wochen beim Neubau – laut Konjunkturumfrage im dritten Quartal 2012 – auf einem herbstlichen Rekordhoch und die derzeitige wirtschaftliche Situation bekomme von den Betrieben, bewertet in Schulnoten, eine glatte Zwei. Was dem Geschäftsführer allerdings zu denken gab, ist die nach wie vor magere Ertragskraft von ein bis zwei Prozent, wie die Betriebsvergleiche im Schnitt ergaben. „Das sollte besser werden“, kommentierte Bierig.

Potenzial in Sachen Ausbildung

Gemessen an der großen Zahl von GaLaBau-Betrieben, die sich am Gesamtmarkt betätigen, bildeten laut Bierig leider viel zu wenige aus. „Dies ist in erster Linie auf die Tatsache zurückzuführen, dass sich im GaLaBau jeder selbstständig machen kann, dennoch sollte sich diese für den Fortbestand der Branche extrem wichtige Aufgabe zukünftig ausweiten und auf mehr Schultern verteilen“, appellierte der VGL-Geschäftsführer. Auch im Hinblick auf die Frauenquote im GaLaBau sieht Bierig noch viel Potenzial.

Etwa 70 Prozent der Gemeinden haben in Baden-Württemberg inzwischen die gesplittete Abwassergebühr eingeführt. Hierin bestehe eine riesige Chance für die Branche. „Wir haben deshalb zusammen mit dem Bundesverband die Regenwasserbroschüre überarbeitet, nutzen Sie dieses Material, um Ihre Kunden beim Geldsparen zu unterstützen“, empfahl Bierig. Das aktuelle Problem, dass immer mehr Kommunen an der Grünflächenpflege sparen, sei Thema in verschiedensten Tageszeitungen gewesen. Hier hatte sich der VGL mehr Impulse von der grün-roten Landesregierung erhofft. War bislang unklar, wer die Ausbauposten und erneuten Einbauposten bei der Verwendung fehlerhafter Materialien trägt, so sei jetzt laut BGH-Urteil vom 17. Oktober 2012 besiegelt, dass dies der Ausführungsbetrieb sei. Bierig setzt auf kooperative Lieferanten, die den GaLaBau nicht im Regen stehen lassen und riet den Mitgliedsbetrieben zu konkreten Verhandlungen mit ihren Zulieferern.

Zusammen mit Horst Mager, dem Produzenten der SWR-

Sendung „Grünzeug“, lasse der VGL gerade fünf verschiedene kurze Imagefilme drehen, die jeder Betrieb kostenlos auf seiner Webseite verwenden dürfe. Individualisierungen seien möglich, dann aber mit Kosten verbunden. Dass aktive Nachwuchswerbung nicht mehr zu umgehen sei, zeigten die schrumpfenden Zahlen der Schulabgänger. „Der Wettbewerb um ausbildungswillige und ausbildungsfähige Jugendliche wird immer schwerer werden“, so Bierig.

Die Jugend und wie sie tickt

„Die Jugend wird zukünftig zu einem ziemlich knappen Gut werden“, mit diesen Worten begann Dr. Marc Calmbach, Direktor Sozialforschung bei der Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH in Berlin, seinen Vortrag. Seit fast vier Jahrzehnten reiche die Zahl der geborenen Kinder nicht aus, um die Eltern- generation zu ersetzen. Daher werde sich der Kampf um die jungen Talente weiter verschärfen, warnte der Forscher. Die

Mittelschicht in Deutschland sei zurzeit geplagt von Absturzängsten, auch das Gefühl der eigenen sozialen Benachteiligung habe zugenommen, was mit Sicherheit an den atypischen Beschäftigungsformen wie Teilzeitarbeit, befristete und geringfügige Beschäftigungen sowie Zeitarbeitnehmertum liege, die in den vergangenen Jahren geradezu „explodiert“ seien.

Zwang zum lebenslangen Lernen

Unter den Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren sei bereits jetzt schon über ein Drittel hiervon betroffen. Diese Unsicherheit beeinflusse massiv das Privatleben und die Familienplanung sei oft abhängig vom nächsten zur Verfügung stehenden Job. „Trotzdem ist der Kinderwunsch heutzutage groß, aber keiner weiß mehr, wann der richtige Zeitpunkt hierfür gekommen ist“, erläuterte Dr. Calmbach. Geradlinige Lebensläufe würden zur Ausnahme, der Zwang zum lebenslangen Lernen massiver. Patchwork-Biographien gehörten zum Standard und die Handwerksberufe büßten an Sozialprestige ein, sie seien für viele Jugendliche „nicht mehr hip genug“.

Leistungsfähigkeit und Bildungsbiografien seien die modernen Gradmesser für den Wert in der Gesellschaft, was den Leistungsdruck und die Angst zu scheitern vor allem bei den bildungsbenachteiligten Jugendlichen steigen lasse. Freundschaften

und Familie seien sehr wichtig in diesen unsicheren Zeiten, in denen fast nichts mehr planbar sei. „Die Jugend blickt dennoch positiv in die Zukunft und sie tickt auch nicht nach ‚entweder – oder‘, sondern nach ‚sowohl – als auch‘. Das heißt: Wer hart arbeitet, will auch hart feiern“, erläuterte der Experte.

„Ideologien muss man bei dieser Generation, die die Gesellschaft akzeptiert, wie sie ist, und versucht, das Beste daraus zu machen, schon fast mit der Lupe suchen“, meinte der 38-Jährige, der auch von „Mini-Erwachsenen“ sprach. Vereine, Verbände, Kirchen, aber auch das Elternhaus, hätten an Bedeutung bei der Überführung der Jugendlichen in die Gesellschaft verloren. Freundschaften und Medien gewannen im Gegenzug bei der Sozialisation an Bedeutung.

Berufliche Orientierung

„Am konservativen Rand sind Beständigkeit, Sicherheit und Planbarkeit wichtig, deshalb ist für solche Jugendliche durchaus auch eine Beamtenkarriere attraktiv“, skizzierte Dr. Calmbach. Bei den materialistischen Hedonisten herrsche noch ein traditionelles Arbeitsethos vor, das heißt, sie kämen pünktlich, gingen aber auch pünktlich. Arbeit sei das notwendige Übel für ein schönes Freizeitleben.

Wichtige Orientierungsgeber seien Praktika. „Diese Jugendliche sind selbst für Berufe zu begeis-



Dr. Marc Culmbach skizzierte die junge Generation von heute und ihre verschiedenen Lebenswelten. Die Frage „Wie ticken Jugendliche“ beantwortete er in einem spannenden Vortrag vor den Teilnehmern der Regionalversammlung der Region Stuttgart im VGL Baden-Württemberg.

Fotos (2): Petra Reidel

tern, von denen sie gar nicht gedacht haben, dass sie ihnen gefallen können, stellten wir in unseren Studien immer wieder fest. Sie haben keine wirkliche Berufs-Vision.“ Der Job müsse für diese Gruppe einfach die Existenz sichern und die Kinder ernähren.

Die Expeditiven wüssten, dass ihre Kreativität ihr Wettbewerbsvorteil sei. Die Orientierung erfolge an sehr modernen Jobs. „Hier finden wir eine hohe Leistungs- und Bildungsaffinität, wichtig ist der urbane Standort, da muss was gehen...“, griff Dr. Calmbach zur Jugendsprache. Experimentalistische Hedonisten stünden dagegen auf coole und unkonventionelle Jobs, die auf keinen Fall routiniert und

durchgetaktet seien. Sozialökologische wollten Sinnhaftigkeit und Selbstverwirklichung erleben, Auslandserfahrung sei ihnen wichtig und sie hätten eine hohe Weiterbildungsbereitschaft. „Das entspricht einem Beruf, mit dem man anderen helfen kann und deshalb abends zufrieden nachhause kommt“, spiegelte Calmbach diese Gruppe. Die Pragmatischen hätten für den Fall der Fälle immer noch Plan B in der Tasche. Mehr Informationen zu den vom SINUS-Institut identifizierten sieben jugendlichen Lebenswelten bietet die Ausbilder-Info des AuGaLa, die dieser Ausgabe beiliegt, und natürlich das von Dr. Marc Calmbach und weiteren Autoren verfasste Buch „Wie ticken Jugendliche?“.

Anzeige

STARKE IDEEN AUS HOLZ



ÖKOLOGISCHE
HOLZPRODUKTE
AUS NACHHALTIGER
FORSTWIRTSCHAFT

**FERDI
HOMBACH**

Telefon 02742-6026
Telefax 02742-8211
www.ferdi-hombach.de



Partner des Verbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau
Nordrhein-Westfalen e.V.



Berliner Integrationspreis 2012 verliehen

Herold Ingenieurgesellschaft ausgezeichnet

Die Herold Ingenieurgesellschaft für den Garten- und Landschaftsbau mbH & Co. KG ist jetzt mit dem „Berliner Integrationspreis 2012“ für die vorbildliche Beschäftigung schwerbehinderter Menschen im Land Berlin von der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und dem Landesamt für Gesundheit und Soziales ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung

in der Kategorie „Mittelständische Unternehmen“ ist mit 10.000 Euro dotiert.

Der Berliner Sozialsenator Mario Czaja betonte: „Wir ehren heute Unternehmen, die ganz bewusst auf die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen setzen, weil sie erkannt haben, dass auch Menschen mit Behinderung Leistungsträger unserer Gesellschaft sind.“ Czaja

übergab den Preis gemeinsam mit Franz Allert, dem Präsidenten des Landesamtes für Gesundheit und Soziales.

Das Aufgabenspektrum der Herold Ingenieurgesellschaft für den Garten- und Landschaftsbau mbH & Co. KG reicht von Aufträgen bei Privatkunden bis hin zu Generalunternehmen und für öffentliche Einrichtungen. Senator

Mario Czaja lobte die besonderen Anstrengungen des Unternehmens, die berufliche Teilhabe auch von besonders betroffenen schwerbehinderten Menschen zu ermöglichen. Die Beschäftigungsquote schwerbehinderter Menschen der Herold Ingenieurgesellschaft liegt mit 14,3 Prozent weit über der gesetzlichen Vorgabe von fünf Prozent.

www.heroldgalabau.de

Trauer um Erwin Rumpf

Erwin Rumpf aus Nortorf, Gründungsmitglied, langjähriger Vorsitzender und späterer Ehrenpräsident des Fachverbandes Schleswig-Holstein e. V. (FGL) ist zum Jahreswechsel im Alter von 97 Jahren verstorben. Mit ihm verlor der Garten- und Landschaftsbau einen unermüdlichen Visionär und Pionier, der den grünen Berufsstand über Jahrzehnte hinweg förderte.

Der amtierende FGL-Präsident Arne Ingmar Johannsen, das gesamte Präsidium und die Geschäftsführung reagierten mit Betroffenheit auf den Tod von Erwin Rumpf. „Er war es, der sich in den 1960er Jahren dafür eingesetzt hat, dass sich der noch junge Garten- und Landschaftsbau in Schleswig-Holstein zu einer eigenständigen gärtnerischen Fachrichtung entwickelt“, so Johannsen. Als Gründungsmitglied und erster Vorsitzender des FGL Schleswig-Holstein sei Rumpf der Motor gewesen, der den GaLaBau in Norddeutschland zum Laufen gebracht und dem Berufsstand eine Struktur verliehen habe, die ihn bis heute erfolgreich mache.

Für seine Verdienste, die er im Garten- und Landschaftsbau und als Kommunalpolitiker in seiner Heimatstadt Nortorf erwor-

ben hat, wurde Erwin Rumpf bereits im Jahr 1977 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

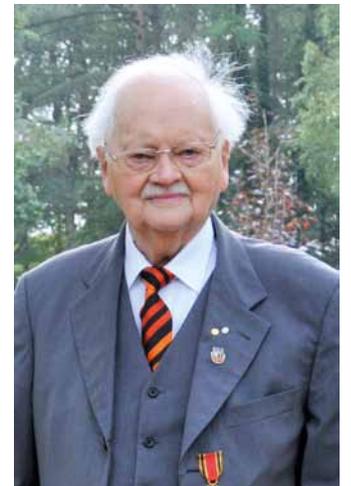
Mit einer Unterbrechung von drei Jahren war Erwin Rumpf insgesamt 14 Jahre ehrenamtlich als FGL-Vorsitzender tätig. 1984 wurde er zum FGL-Ehrenvorsitzenden gewählt und erhielt noch im selben Jahr die Goldene Ehrennadel des Bundesverbandes für Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL).

Beide Verbände würdigten mit ihren Auszeichnungen auch Rumpfs außerordentliches Engagement für die Qualifikation des landschaftsgärtnerischen Berufsbildes. „Erwin Rumpf wusste schon immer, dass gute Fachkräfte nur über eine fundierte und hochwertige Ausbildung kommen können. Neben seinem Einsatz im Verband war er über 25 Jahre Meister- und Gehilfenprüfer bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein und über 15 Jahre Mitglied der Anerkennungskommission für Ausbildungsbetriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau“, so Arne Ingmar Johannsen.

In dieser Zeit entwickelte Rumpf gemeinsam mit Kollegen aus dem Bundesgebiet eine weitere Vision, die den Garten- und

Landschaftsbau revolutionieren sollte. Die Idee: Der gesamte Berufsstand kommt geschlossen für die Ausbildungskosten der Nachwuchskräfte auf und sichert auf diese Weise die Zukunft des GaLaBaus. „Dank der Initiative dieser ‚Ausbildungspioniere‘ setzte der Garten- und Landschaftsbau schließlich um, was in anderen Berufszweigen nicht bedacht und entwickelt wurde: die Gründung eines von staatlichen Mitteln unabhängigen Ausbildungsförderungswerks, das von allen GaLaBau-Betrieben in der freien Wirtschaft gemeinsam getragen wird“, berichtete Johannsen. Bis heute führen die GaLaBau-Betriebe jedes Jahr 0,8 Prozent der Bruttolohnsumme an das Ausbildungsförderungswerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) ab. Die ausbildenden Betriebe bekommen ihre Abgabe in Form von ausbildungsfördernden Sach- und Serviceleistungen zurückerstattet. Ein Teil der Gelder fließt außerdem in eine umfassende überbetriebliche Ausbildung auf Seiten der Landesverbände.

Erwin Rumpf brachte sein Fachwissen auch als Sachverständiger im Garten- und Landschaftsbau und als Prüfungsmitglied in Bewertungskommissionen für



Erwin Rumpf, Gründungsmitglied und Ehrenpräsident des FGL Schleswig-Holstein, ist im Alter von 97 Jahren verstorben. Foto: Privat

landschaftsgärtnerische Wettbewerbe auf Bundesgartenschauen ein. Darüber hinaus führte er mit ebenso großem Engagement die 1957 in Nortorf gegründete Erwin Rumpf Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG. Das Familienunternehmen beschäftigt heute in Schleswig-Holstein 120 und in Mecklenburg-Vorpommern 50 Mitarbeiter.

Im Namen des Präsidiums und aller FGL-Mitglieder sprach Arne Ingmar Johannsen den Angehörigen von Erwin Rumpf sein tief empfundenes Beileid und Mitgefühl aus: „Er wird uns allen fehlen, und wir alle werden ihn als Person und das, was er erreicht hat, immer in Erinnerung behalten.“



Größte Berufsorientierungsmesse in Mitteldeutschland: Beim „Forum Berufsstart“ in Erfurt informierten angehende Landschaftsgärtner junge Messebesucher über den vielseitigen grünen Ausbildungsberuf. Foto: FGL Hessen-Thüringen/Stefanie Rahm

FGL Hessen-Thüringen bei Berufsorientierungsmesse

Landschaftsgärtner beim „Forum Berufsstart“ in Erfurt

Ausbildungsmessen bleiben wichtige Anlaufpunkte für die Nachwuchswerbung, selbst wenn die Resonanz der Besucher auf den Messen nicht vorhersehbar ist. Erneut war der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) beim „Forum Berufsstart“ in Erfurt zu Gast. Die größte Berufsorientierungsmesse in Mitteldeutschland öffnete bereits zum 21. Mal ihre Pforten.

Anders als in den vergangenen Jahren war das Interesse in diesem Jahr spürbar geringer. „Hier und da gab es sehr intensive Gespräche mit Jugendlichen und Eltern“, bilanzierte Stefanie Rahm, FGL-Referentin für Nachwuchswerbung,

die zweitägige Veranstaltung. „So durchwachsen wie die Messe verlief, so erfreulich war die engagierte und hervorragende Unterstützung von Landschaftsbau-Betrieben aus der Region.“

Mit der GaLaFlor GmbH aus Döllstädt, der Landschaftsbau-gesellschaft Mühlhausen mbH sowie der Ringbeck GmbH aus Erfurt waren drei FGL-Mitgliedsbetriebe aktiv an der Standbetreuung beteiligt – so viele wie noch bei keinem „Forum Berufsstart“ in Erfurt zuvor. Auszubildende aus allen drei Ausbildungsjahren erklärten den neugierigen Besuchern den vielseitigen Ausbildungsberuf des Landschaftsgärtners.

Jahresprogramm der Junggärtner 2013

Mehr als nur ein grüner Daumen

In 2013 bietet die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V. ein umfangreiches und vielfältiges Seminarangebot für Auszubildende und junge Gärtnerinnen und Gärtner aller Fachsparten an. Unter den Rubriken „Azubi fit“, „Bild' dir deine Zukunft“ und „Pimp yourself“ werden Seminare zur Prüfungsvorbereitung, gärtnerische Fachseminare und Seminare zum Selbstmanagement angeboten.

Die praxisnahen und auf junge Menschen zugeschnittenen Veranstaltungen werden allesamt in der Bildungsstätte Gartenbau Grünberg ausgerichtet. Die Ausstattung des Hauses im Innen- und Außenbereich mit eigenen Minibaustellen schafft sehr gute Möglichkeiten für die theoretische und praktische Wissensvermittlung.  Mehr Informationen zum AdJ-Jahresprogramm: www.junggaertner.de

Regenwasser-Versickerung
spart Abwassergebühren

ARENA
PFLASTER

www.arena-pflastersteine.de

Hunklinger[®]
Pflasterverlegezangen & Greifer
Telefon 08102/99844-0 · Telefax 99844-12

Sommer

DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

Bau- & Industrietechnik

 gruene-software.de 

Der Name ist Programm!

Dataverde GmbH
Albert Brink-Abeler

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien
und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777

Aluminium-
Auffahrschienen
von 0,4 t – 30 t

Schumacher Verladestysteme

Preiswerte, zertifizierte Qualität

Tel.: 02 21 / 6 08 66 96
Fax: 02 21 / 6 08 65 53
www.auffahrschienen.com

 **Verkehrssicherheit und fachgerechter Umgang mit Bäumen ...**

Seminare • Baumkataster • Baumkontrollen • Medien

Arbus - Sachverständigenbüro P. Klug, Tel. 07164 8160003
www.arbus.de • www.baumpflege-lexikon.de

Für den Innen- und Außenbereich von: Kindergärten und Schulen • Spiel- und Sportstätten • Stadt- und Ortszentren • Firmengeländen • Kur- und Parkanlagen

Modernes Mobiliar
aus 100% Recyclingkunststoff

Krone Kunststoffsysteme



Tel.: 0160 2 25 25 01
Fax: 03212 2 25 25 02

www.krone-kunststoffsysteme.de info@krone-kunststoffsysteme.de



Gruppenbild mit den Gewinnern des Wettbewerbes „FirmenGärten 2012“ (v.l.): Anura Heinsch, Hans Rudolf Kimmann (beide RGM Facilitymanagement GmbH), Monika Heckert (PVS holding GmbH), Jörg Schneider (Jörg Schneider individuelle Gartengestaltung GmbH), Peter Scholich (PVS holding GmbH), Michael Hausmann (Landschaftsarchitekt), Thomas Banzhaf (Banzhaf Gartenbau GmbH), Christoph Lau (stellvertretender VGL-Geschäftsführer), Norbert Busse (Jörg Schneider individuelle Gartengestaltung GmbH), Christian Kusenberg (PVS holding GmbH), Jürgen Telders, Werner Küsters (beide Gartenhof-Küsters GmbH Garten- und Landschaftsbau), Matthias Weber (Hotel an der Gruga). Ihnen gratulierte VGL-Präsident Hans Christian Leonhards.

Fotos (4): VGL Nordrhein-Westfalen

VGL Nordrhein-Westfalen: „FirmenGärten“-Wettbewerb in MEO-Region

Gartenanlage der PVS holding GmbH mit dem ersten Platz ausgezeichnet

Im festlichen Saal im Schloss Oberhausen wurden jetzt die Sieger des erstmalig in Nordrhein-Westfalen in der MEO-Region – Mülheim an der Ruhr, Essen, Oberhausen – ausgelobten „FirmenGärten“-Wettbewerbes offiziell bekannt gegeben und geehrt. Als eindeutiger Sieger wurde mit Abstand als schönster Firmengarten das Gelände der PVS holding GmbH in Mülheim an der Ruhr von der hochkarätig besetzten Jury prämiert.

Die PVS holding GmbH erhielt einen Pflegegutschein für den Erhalt ihrer ausgezeichneten Außenanlage in Höhe von 1.500 Euro. Einen Scheck in gleicher Höhe sowie einen Fortbildungsgutschein, konnte der ausführende GaLaBau-Betrieb Jörg Schneider individuelle Gartengestaltung GmbH für die Umsetzung und Planung entgegen nehmen.

Den zweiten Platz teilen sich zwei Unternehmen: RGM Facility-

management GmbH und das Hotel An der Gruga Weber Business & Weekend Hotels, beide in Essen ansässig. Die Jury war einhellig der Meinung, keinen dritten Platz vergeben zu können, da beide Firmengärten gleichwertig und in hohem Maße den ausgeschriebenen Wettbewerbs-Kriterien – Ökologie, soziale und gesundheitliche Bedeutung, Gestaltung und Ästhetik – entsprachen.

Pflegegutscheine

Beide Unternehmen erhielten einen Pflegegutschein in Höhe von 750 Euro, ebenso die ausführenden GaLaBau-Betriebe Banzhaf Gartenbau GmbH aus Essen und Gartenhof-Küsters GmbH Garten- und Landschaftsbau aus Neuss.

Die mit der Planung der Firmengärten betrauten Landschaftsarchitekten Michael Hausmann aus Kalkar für das Hotel an der Gruga und Georg Penker aus Neuss für den Firmengarten RGM Facilitymanagement GmbH

erhielten Sachpreise in Form von Seminargutscheinen die beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) einlösbar sind.

VGL-Präsident Hans-Christian Leonhards dankte der Stiftung „Die Grüne Stadt“ als Initiatorin des Wettbewerbs und den leistungsstarken Partnern aus den beteiligten Ruhrgebietsstädten, den Unternehmervereinigungen und der IHK zu Essen für die gelungene Zusammenarbeit. Er betonte den durch den „FirmenGärten“-Wettbewerb erlebbar gemachten Synergie-Effekt zwischen Ökologie und Ökonomie.

Positive Unternehmenskultur

Für Dirk Grünwald, Präsident der IHK zu Essen, setzt der „FirmenGärten“-Wettbewerb deutliche Zeichen für die Weiterentwicklung einer positiven Unternehmenskultur im Ruhrgebiet. Er hofft sehr, dass Impulse geschaffen wurden, die „Grünqualität“



Mit ihrer „grünen Visitenkarte“ punktet jetzt die PVS holding GmbH in Mülheim an der Ruhr: Die attraktive Außenanlage des Unternehmens bietet echte Aufenthaltsqualität und wurde beim Wettbewerb „FirmenGärten 2012“ von der Jury mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

auch im Unternehmensbereich weiterhin zu steigern und den Blick auf eine nachhaltige und zukunftsorientierte Gartengestaltung von Firmen- und Gewerbeflächen zu stärken. Man sei auf einem guten Weg, die vorhandene grüne Infrastruktur der Ruhrgebietsstädte weiter zu fördern und auszubauen, zum Wohle der Menschen, die in ihnen leben und arbeiten.

„FirmenGärten 2013“ in Region Köln

Der „FirmenGärten“-Wettbewerb 2013 soll in der Region Köln stattfinden. Interessierte Unternehmen, Landschaftsgärtner und Landschaftsarchitekten haben bereits jetzt die Möglichkeit, sich beim Verband Garten- Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. in Oberhausen zu informieren.



Buchtipps



Private Paradiese zum Träumen

Viele Gärten auf dem Land sind wahre Paradiese – Orte, die in liebevoller Kleinarbeit von ihren Besitzern angelegt, gestaltet und gepflegt werden. Solche Gartenträume haben die Autorinnen Evi Pelzer und Karen Meyer-Rebentisch besucht und erlauben in ihrem Bildband „Landgärten“ einen Blick hinter die ansonsten verschlossenen Gartenportale. Nichts ist geschönt an diesen Bildern: Die Gärten zeigen ihren natürlichen Charakter, denn sie wurden für die Aufnahmen weder besonders dekoriert noch umgestaltet, sondern bewusst so fotografiert, wie sie im Alltag wirklich aussehen.

Dabei offenbaren sich dem Betrachter die unterschiedlichsten Stile: sei es der elegant-formale Rosengarten am Hang, der englische Landschaftsgarten mit Bach oder der bunte, verspielte Sommergarten. Sie alle zeichnen sich durch ihren ganz eigenen Charme aus und lassen die Kreativität und Leidenschaft erkennen, mit der sie gestaltet wurden. Neben den verschiedenen Landgärten porträtieren die Autorinnen auch deren Besitzer, die ausführlich erzählen, wie ihre Gartenidyllen entstanden sind.

Landgärten. Autorinnen: Evi Pelzer und Karen Meyer-Rebentisch. 220 Seiten, 130 Farbfotos, Format: 24,3 x 30,2 cm, laminiertes Pappband mit Schutzumschlag. BLV Buchverlag GmbH & Co. KG, München 2012. Preis: 39,95 Euro. ISBN 978-3-8354-1046-6.

Mitarbeiterführung im GaLaBau

Der Fachkräftemangel ist eine Chance für alle Betriebe, die handwerklich tätig sind. Denn sie können Mitarbeitern etwas bieten, was man in Großunternehmen und der Industrie oft vergeblich sucht: persönliche Wertschätzung, emotionale Bindung ans Unternehmen und eine Sinn stiftende Tätigkeit. Albrecht Bühler, Diplom-Sozialpädagoge, Landschaftsgärtner und Fachagrarwirt Baumpflege, und Georg von Koppen, Bauleiter, Ingenieur und Unternehmensberater, zeigen in ihrem Buch „Mitarbeiterführung im GaLaBau“, wie jeder Betrieb zum begehrten Arbeitgeber werden kann und die Mitarbeiter findet, die zu ihm passen.

Zunächst gibt es einen theoretischen Überblick über die Grundlagen der Mitarbeiterführung. Was motiviert Mitarbeiter, sich im Betrieb zu engagieren? Was demotiviert sie und sollte deshalb unbedingt vermieden werden? Anschließend erklären die Autoren, wie Betriebe attraktiv werden für Talente, wie sie Mitarbeiter gewinnen und die richtigen Persönlichkeiten auswählen. Ist der Einstellungsvertrag unterschrieben,



geht es um die praktische Seite der Mitarbeiterführung – um Sicherheit, den Aufbau von Vertrauen und eine gute, wertschätzende Kommunikation. Viel Inhalt, den die Autoren auf rund 100 Seiten verständlich und

praxisnah vermitteln. Der Unternehmer bekommt Anregungen, wie er gemeinsam mit seinen Mitarbeitern seinen Betrieb, die Arbeitsbedingungen und den Umgang miteinander optimieren kann.

Mitarbeiterführung im GaLaBau. Leicht und kompetent. Autoren: Albrecht Bühler, Georg von Koppen. 112 Seiten, sieben Zeichnungen, drei Tabellen, kart. Ulmer Verlag Stuttgart, 2011. Preis: 12,90 Euro. ISBN 978-3-8001-7537-6.

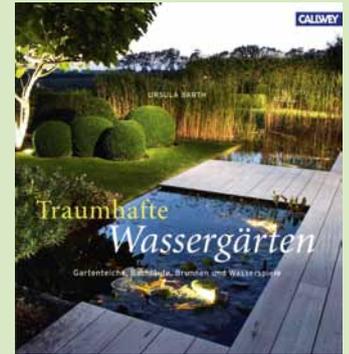
Das Praxisbuch zur Dachbegrünung

Mehr und mehr entdecken Liebhaber den Reiz der Gärten in luftiger Höhe. Flachdächer, vor allem in den Städten, bergen oft brachliegende Flächen, die sich in grüne Oasen



verwandeln lassen. Wolfgang Ansel, Geschäftsführer des Deutschen Dachgärtner Verbandes e. V. (DDV), und die Journalistin Petra Reidel bieten mit ihrem Buch „Moderne Dachgärten – Kreativ und individuell“ einen Überblick über die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und legen ein besonderes Augenmerk auf individuell gestaltete, private Dachgärten. Der Ratgeber informiert über technische Grundlagen, gibt Pflanzhinweise und inspiriert durch seine Projektberichte und großformatigen Bilder – ein Buch für Bauherren, Landschaftsarchitekten, Gartenplaner, Landschaftsgärtner und alle, die sich ihren Traum vom eigenen Gartenparadies auf dem Dach erfüllen möchten.

Moderne Dachgärten - Kreativ und individuell. Autoren: Wolfgang Ansel und Petra Reidel. Deutsche Verlags-Anstalt, München 2012. 160 Seiten, Format: 23 x 25 cm, 184 farbige Abbildungen. Gebunden mit Schutzumschlag. Preis: 29,99 Euro. ISBN 978-3-421-03829-6.



Traumhafte Wassergärten

Kaum ein Element lässt sich so variantenreich einsetzen wie Wasser. Ob in einem großen Naturgarten, einer formalen Anlage oder auf dem Balkon – Wasser setzt überall interessante Akzente und schafft eine belebende und erfrischende Atmosphäre. Vom Quellstein über den Miniatur-Wassergarten bis hin zum klassischen Pool erläutert die Landschaftsarchitektin Ursula Barth mit Fachwissen und viel Kreativität in acht Kapiteln Planung, Gestaltung und Pflege der künftigen Wasseroase.

In weit über 100 großformatigen Fotografien wird die ganze Natürlichkeit und entspannende Wirkung von Wassergärten eingefangen. Die Bilder machen Lust auf das feuchte Element und laden dazu ein, die Füße im eigenen Teich zu baden.

Traumhafte Wassergärten. Gartenteiche, Bachläufe, Brunnen und Wasserspiele. Autorin: Ursula Barth. Callwey Verlag, München. 160 Seiten, 140 farbige Abbildungen, gebunden mit Schutzumschlag. Format: 25 x 28 cm. Preis: 36 Euro. ISBN: 3-7667-1867-9.

Interessierte Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände können die Buchtitel schriftlich bestellen bei: GaLaBau-Service GmbH, Alexander-von-Humboldt-Straße 4 in 53604 Bad Honnef (Ansprechpartnerin: Birgit Posnien, E-Mail: b.posnien@galabau.de). Die Lieferung erfolgt für Mitgliedsbetriebe versandkostenfrei.

Produkte für eine ansprechende Stadtmöblierung

Moderne Stadtgestaltung

Ultrakompakt und hochkomfortabel

Die knickgelenkte, multifunktionale Kehmaschine Hako-Citymaster 1250 ist die Weiterentwicklung des erfolgreichen Hako-Citymaster 1200. Das Hauptaugenmerk lag auf verbessertem Fahr- und Bedienkomfort sowie größerer Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit. Die mit 30 km/h im Vergleich zum Vorgängermodell Hako-Citymaster 1200 um 20% erhöhte Fahrgeschwindigkeit beschleunigt den Arbeitsbeginn und verkürzt die Transportzeiten. Mit der um 30% höheren Arbeitsgeschwindigkeit wurde die Arbeitsleistung verbessert. In zwei Modellvarianten lässt sich die Gerätebestückung des Hako Citymaster 1250 an die Kundenbedürfnisse anpassen. Der Hako Citymaster 1250 ist als reine Kehmaschine optional auch für die Nassreinigung und für Scheueraufgaben vorgesehen. Der Hako Citymaster 1250C ist mit hydraulischen, elektrischen und mechanischen Erweiterungen multifunktional für alle über reines Kehren und Schrubben hinaus gehende Anwendungen vorbereitet. Das geänderte Geräterwechselsystem verkürzt die Umrüstzeiten. Die insgesamt einfachere und von einem einzelnen Bediener vorzunehmende Handhabung steigert Effizienz und Wirtschaftlichkeit.



Für eine saubere und grüne Stadt

Hako GmbH, Hamburger Straße 209–239, 23843 Bad Oldesloe, Telefon 04531 806-0, presse@hako.com, www.hako.com

Gerätewechsel wie am Fließband

Die Stadt Dillingen/Saar, Standort der Dillinger Hütte, die hier im Jahr 1,425 Millionen Tonnen Stahlblech produziert, will ihr Stadtbild attraktiver machen. Zu diesem Zweck erhielt die Dittgen Bauunternehmung aus Schmelz den Auftrag, einen 2.500 m² großen Innenhofbereich an der Merziger Straße umzugestalten. Bei dieser Baumaßnahme kann der bärenstarke Bewegungskünstler Takeuchi TB 290, ein Kompaktbagger der 8,5 t Klasse, alle seine Fähigkeiten einsetzen. Besonders notwendig ist bei dieser umfassenden Bauaufgabe das permanente Wechseln von mechanischen wie hydraulischen Anbaugeräten. Sie müssen in wirklich engen räumlichen Verhältnissen mit komplizierten Arbeitswinkeln eingesetzt werden. Doch dafür ist der Takeuchi Bagger konstruiert. Der TB 290 ist mit insgesamt vier hydraulischen Zusatzkreisläufen ausgerüstet. Hier in Dillingen ist der erste Zusatzkreislauf sehr gefordert, der über eine Leistung von 100 l/min verfügt. Anbaufräse, Hydraulikhammer und Verdichterplatte sind neben diversen Schaufeln die Werkzeuge, die hier zum Einsatz kommen. Da sie häufig gewechselt werden müssen, ist der TB 290 mit einem hydraulischen Oilquick Schnellwechsler mit eingebauter Schlauchschnellkupplungsfunktion sowie mit einem Powertilt Drehmotor ausgerüstet. Dieser ermöglicht das Schwenken der Anbaugeräte um bis zu 180° nach links beziehungsweise rechts. Das hat sich auch in Dillingen als sehr nützlich erwiesen.



Höchst beweglicher Takeuchi Bagger

Wilhelm Schäfer GmbH, Rebhuhnstraße 2–4, 68307 Mannheim, Telefon 0621 7707-127, Fax 0621 7707-129, info@wschaefer.de, www.wschaefer.de

Gestaltungslinie Elements exklusiv bei F.C. Nüdling

Fußgängerzonen, Plätze und öffentliche Grünanlagen sind die „gute Stube“ jeder Stadt. Hier treffen sich die Bürger zum Einkaufen, Flanieren oder einfach zum Entspannen in der Freizeit. Je ansprechender diese öffentlichen Räume gestaltet werden, umso besser werden sie von der Bevölkerung angenommen. Zu einem zeitgemäßen Erscheinungsbild leisten inzwischen auch Bänke und andere Sitzmöbel, Pflanzkübel und Poller aus Beton einen wichtigen Beitrag. Mit dem Exklusivvertrieb der breinco bluefuture-Linie aus Spanien bietet F.C. Nüdling jetzt ein hochwertiges Designprogramm für den öffentlichen Lebensraum an. Elements steht für modernes, elegantes Design sowie eine hochwertige Verarbeitung des Werkstoffs Beton. Geschwungene Formen und Wellenlinien geben jedem Objekt eine unverwechselbare Note. Die sorgsam bearbeitete Oberfläche überzeugt durch ihr edles Finish und einen leichten Glanz. Zusätzlicher Blickfang ist eine feine Linienstruktur, die in den Beton eingraviert ist. Sie symbolisiert den Fluss des Wassers und dient gleichzeitig als Erkennungsmerkmal für die gesamte Elements-Linie. Die Serie umfasst Sitzmöbel, wie beispielsweise Blöcke in verschiedenen Formen, oder auch ergonomisch geformte Sessel mit und ohne Armlehnen. Außerdem zählen Poller, Papierkörbe und Pflanzkästen mit zum Sortiment. Falls gewünscht, lassen sich Poller und Kübel an der Unterseite mit einer speziellen LED-Beleuchtung ausstatten. Damit ziehen sie nicht nur am Tage, sondern auch in den Abendstunden die Blicke auf sich. So lassen sich an nahezu jedem Ort Akzente setzen.

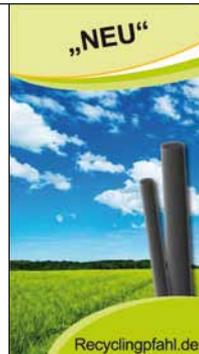


Hochwertige Stadtmöblierung

F. C. Nüdling GmbH & Co. KG, Frankfurter Str. 118–122, 36043 Fulda, Telefon 0661 4955-0, Fax 0661 4955-10, fcn.fertigteiltechnik@nuedling.de, www.nuedling.de

Der neue Zaunpfahl

Koppel24 ist Speziallieferant für die Weidewirtschaft und Tierhaltung. Sie bringt einen neuen Pfahl aus Industrierecycling-Material mit hoher Stabilität, Langlebigkeit und Umweltfreundlichkeit auf den Markt. Zur Zeit werden folgende Größen gefertigt: 7 x 200 cm/7 x 250 cm/10 x 200 cm/10 x 230 cm. Alle Pfähle sind rund, angespitzt und anthrazitfarben. Industriekunststoff-Abfälle finden im zweiten Wertstoffkreislauf bei der Rohstoff-Wiederverwertung gesteigertes Interesse. Neue Gesetzesvorgaben untersagen, imprägnierte Holzpfähle in den Boden zu bringen. Die Langlebigkeit von Industrie-Recycling entsteht durch die besondere Art des Ausgangsmaterials wie Granulat aus Fensterbauprofilen, Gehäuseteilen, Stoßstangen und ähnlichem, das von seinem Ursprung her eine hohe UV-Stabilität aufweist. Im Bereich des Wildschutzes müssen die ständig vergrößerten Anbauflächen für Pflanzenrohstoffe zur Nutzung erneuerbarer Energien vor Wildschäden geschützt werden. Im Landschafts- und Gartenbau sowie beim Zaunbau für kommunale Einrichtungen, beim Spielplatzbau, bei Wanderwegen und bei Begrenzungen von Autobahnen und Straßen wird jetzt hohe Qualität zum günstigen Preis erzielt.



Neu und umweltfreundlich

Koppel24, Gerdener Straße 44, 49326 Melle, Telefon 05428 9210-26, Fax 05428 9210-27, info@recyclingpfahl.de, www.recyclingpfahl.de

Anzeige



ALTEC
 Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK



Umweltfreundlicher Terrassenbelag

UPM ProFi Deck ist sehr beständig. Das in Deutschland hergestellte UPM ProFi Deck setzt völlig neue Maßstäbe hinsichtlich der Beständigkeit der Farben, denn das Material ist fast völlig frei von dem natürlichen Holzmolekül Lignin, welches bei Sonneneinstrahlung vergraut. Die wichtigsten Rohstoffe für UPM ProFi Deck sind speziell ausgewählte Recyclingprodukte, die als Nebenprodukte bei industriellen Fertigungsprozessen anfallen und üblicherweise auf Deponien entsorgt oder verbrannt werden. Und dabei ist UPM ProFi Deck PVC-frei und enthält keine schädlichen Chemikalien. Die steinartige Oberfläche von UPM ProFi Deck ist nicht porös. Anders als bei Holz oder sonstigen Verbundmaterialien können Wein-, Öl- und andere Flüssigkeiten einfach abgewischt werden, ohne in die Dielen einzudringen. Was die Pflege betrifft, so muss weder geschliffen noch lackiert, gestrichen oder gebeizt werden.

**UPM ProFi, Industrietrasse 78, 76646 Bruchsal,
Telefon 07251 5051408,
profi@upm.com, www.upmprofi.de**



Konstruiert für lange Haltbarkeit

Die Zukunft gestalten

Zur ersten AVANT Tecno Händlerkonferenz in Deutschland konnte Thomas Sterkel, Geschäftsführer AVANT Tecno Deutschland, 55 Vertreter der AVANT Vertriebspartner aus dem gesamten deutschen Verkaufsgebiet begrüßen. Schon allein das war als Erfolg zu werten. Veranstaltungsort war das in Brombach gelegene, wunderschöne, aus einem alten und neuen Teil bestehende Hotel Burghof von Hans Meisinger, dem ehemaligen Handball-Nationalspieler. Eine Umgebung, in der man sich sehr wohl fühlen und konzentriert arbeiten konnte. Angereist war auch der Vorstand von AVANT Tecno Finnland. Dies hatte zwei Gründe: Zum einen, um sich bei dieser ersten Händlerkonferenz zu präsentieren, und zum zweiten, um gemeinsam ein Bild der letzten 20 Jahre und die Ausrichtung auf das Kommende darzustellen. So berichtete Risto Käkelä, der Gründer und Präsident von AVANT Tecno, aus der Zeit von vor über 20 Jahren. Damals lag der Ursprung des Unternehmens in der Landwirtschaft mit einer Jahresproduktion von knapp 100 Maschinen. Heute, über 20 Jahre später, realisiert AVANT Tecno weltweit einen Jahresumsatz von 75 Millionen Euro und produziert jährlich über 4.000 Maschinen. Die Haupt-Umsatzträger sind die Maschinen der 400, 500 und 600 Serien.

**AVANT Tecno Deutschland GmbH, Max-Planck-Straße 3,
64859 Eppertshausen, Telefon 06071 980-655, Fax 06071 980-453,
info@avanttecno.de, www.avanttecno.de**



Erste AVANT Händlerkonferenz

Neuer E-Shop von Bucher Schörling

Im neuen E-Shop können registrierte Anwender schnell und gezielt Ersatzteile bestellen und sich über Preise, Verfügbarkeit und Sonderaktionen informieren. Erst kürzlich wurde der weltweit führende Hersteller von Kehrfahrzeugen und Kehraufbauten hierfür mit dem SAP Quality Award 2012 ausgezeichnet. Original-Ersatzteile von Bucher Schörling garantieren einen jederzeit zuverlässigen Betrieb seiner Kehrmaschinen und Aufbauten. Unter www.shop.bucherschoerling.com können Kunden die benötigten Ersatzteile online beziehen. Nach einer einmaligen Registrierung beim Ersatzteilverkauf-Marketing haben sie jetzt täglich 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr die Möglichkeit, schnell und präzise im Online-Ersatzteilshop die benötigten Teile zu ermitteln und ihre Bestellung online aufzugeben. Natürlich sind die qualifizierten Sachbearbeiter im Ersatzteilverkauf von Bucher Schörling nach wie vor auch per Telefon, Fax und E-Mail erreichbar. **Bucher Schörling GmbH, Schörlingstraße 3, 30453 Hannover
Telefon 0511 2149-0, Fax 0511 2149-115,
info.bsd@bucherschoerling.com, www.bucherschoerling.de**



Mit dem „SAP Quality Award 2012“ gewürdigt

Harmonie durch Naturstein

Zahlreiche deutsche Städte und Gemeinden haben in den vergangenen Jahren umfangreiche Modernisierungen in Auftrag gegeben, um dem äußeren Erscheinungsbild ihrer Wege und Plätze neue Facetten zu verleihen. In die Pflicht genommen fühlen sich vor allem Tourismusregionen wie die Ostseeküsten und -inseln, weil dort die optische Überzeugungskraft aufgrund wirtschaftlicher Faktoren eine besonders große Rolle spielt. Planer, die mit entsprechenden Projekten betraut werden, setzen beim Material immer häufiger auf Naturstein. Denn dieser Baustoff harmonisiert hervorragend mit der von Wäldern, Felsen und Sandstränden geprägten Landschaft. In Juliusruh, einem Ortsteil der an der Nordküste von Rügen liegenden Gemeinde Breege, hat man den Verbesserungsbedarf erkannt und gab eine Neugestaltung der Strandpromenade in Auftrag. Nach den Entwürfen von Thomas Niessen vom Büro für Landschafts- und Freiraumarchitektur wurde die Flaniermeile um 1,2 Kilometer verlängert, der Seebrückenvorplatz und seine Ruhezonen erneuert und der Fischerweg ausgebaut. Als roter Faden zieht sich Belgran-Granit durch das Gebiet. Aus dem robusten und vielfältigen Material bestehen ein Großteil des Straßenpflasters sowie zahlreiche Sitz- und Gestaltungselemente. Ganze 616 Tonnen lieferte das Berliner Unternehmen Besco, das auf das Projektgeschäft mit Naturstein spezialisiert ist und schon zahlreiche Großprojekte realisiert hat.

**BESCO Berliner Steincontor GmbH, Wiltbergstr. 36, 13125 Berlin,
Telefon 030 2593889-0, Fax 030 2593889-99, mail@besco-gmbh.de,
www.besco-gmbh.de**



Radial geformte Bänke und Mauern

Cleanfix® jetzt auch für kleine Maschinen

Die erfolgreiche Produktpalette der Cleanfix® Umschaltventilatoren wird nach unten hin mit dem neuen kleinen C162/8 Lüfter erweitert. Gestiegene Kühlleistungsanforderungen der vergangenen Jahre haben permanent zu höheren Ventilatorleistungen geführt, mit dem Resultat vermehrter Kühlerverschmutzung, und somit erhöhter Verlustleistung des Ventilators. Einen großen Zukunftsmarkt für diesen Ventilator sieht der Hersteller in kleinen Maschinen: Kompaktschlepper, kompakte Lader, Hofschlepper, selbstfahrende Rasenmäher, Minibagger, Teleskoplader, Kommunalfahrzeuge und viele andere Maschinen, die in staubiger Umgebungen abseits der Straße ihre Leistung erbringen. Gerade bei diesen Maschinen sitzt die Kühlanlage aufgrund ihrer Bauweise und ihres Arbeitseinsatzes oft „näher am Dreck“, was in Zukunft dank Cleanfix kein Problem mehr darstellt! Reparaturen, Reinigungen und Maschinenstillstandzeiten summieren sich ganz schnell auf mehrere tausend Euro pro Jahr. Cleanfix® Umschaltventilatoren helfen, diese Kosten zu vermeiden.

**Hägele GmbH – Cleanfix, Am Niederfeld 13, 73614 Schorndorf, Telefon
07181 96988-0, Fax 07181 96988-82, info@cleanfix.org, www.cleanfix.org**



Neuer C162/8 Lüfter

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

März 2013	Schwimm- und Gartenteiche
April 2013	Erdbau und Bodenbearbeitung
Mai 2013	Beregnung und Bewässerung

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

zu den Links der Produktinfos gelangen sie auch direkt nach Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone



Ihr persönlicher Imagefilm

Ihre Arbeit kann sich sehen lassen!
Um Ihre Leistungen zu zeigen, ist ein Imagefilm das beste Mittel: im Internet auf Ihrer Homepage, im Kundenkontakt, bei Präsentationen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen.



Nutzen Sie den neuen GaLaBau-Imagefilm für Ihr Unternehmen. Der Film zeigt die Vielfalt, mit der Sie als Experte für Garten & Landschaft die Wünsche Ihrer Kunden realisieren.

Standardversion GaLaBau-Imagefilm

Sie erhalten eine DVD mit dem neuen GaLaBau-Imagefilm in einer Version für DVD-Abspielgeräte.

Für nur 9,- Euro

Eine internetfähige Version des GaLaBau-Imagefilms liegt auf www.galabau.de/GaLaBau-Imagefilm.aspx zum kostenlosen Download bereit.

Individueller GaLaBau-Imagefilm „Basisversion“

Lassen Sie den GaLaBau-Film individualisieren und Sie erhalten einen eigenen Imagefilm für Ihr Unternehmen zu einem günstigen Preis!

Die Basisversion des individuellen Imagefilms enthält:

- Ihren Firmennamen und Ihr Logo im Anfangstitel
- Ihren Firmennamen und Ihr Logo am Ende des Films
- Ihre Kontaktdaten am Ende des Films

Sie erhalten eine DVD mit

- einer Version für DVD-Abspielgeräte und
- einer internetfähigen Version für Ihre Webseite

Für nur 170,- Euro



Beispiel für Logoeinblendung im Anfangstitel



Beispiel für Logoeinblendung am Ende des Films

Den GaLaBau-Imagefilm und Beispiele für die Individualisierung mit Firmennamen können Sie sich auf www.galabau.de/GaLaBau-Imagefilm.aspx ansehen.

Individueller GaLaBau-Imagefilm „Premiumversion“

In der individualisierten Premiumversion wirkt der Film, als wäre er exklusiv für Sie gedreht.

Die Premiumversion umfasst:

- Fünf Fotos von Ihren Geschäftsräumen, Mitarbeitern, den schönsten Gärten und Anlagen o. ä., die durch spezielle Programme animiert und mit Kamerabewegungen zum Leben erweckt werden.
- Die fünf Fotos werden individuell an passender Stelle in den Film eingepasst und sind von den bewegten Filmszenen kaum zu unterscheiden.
- Arbeitsbereiche, in denen Ihr Unternehmen nicht tätig ist, werden aus dem Film herausgenommen – damit Ihre Stärken im Fokus stehen.
- Ihren Firmennamen und Ihr Logo im Anfangstitel
- Ihren Firmennamen und Ihr Logo am Ende des Films
- Ihre Kontaktdaten am Ende des Films

Sie erhalten eine DVD mit

- einer Version für DVD-Abspielgeräte und
- einer internetfähigen Version für Ihre Webseite

Für nur 890,- Euro

Bestellschein „Imagefilm“

GaLaBau-Service GmbH
Haus der Landschaft
Petra Thiel
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

Absender/Lieferanschrift

.....
.....
.....
.....

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
Standardversion GaLaBau „Imagefilm“	06.07	9,-		
Individueller GaLaBau-Imagefilm „Basisversion“	06.08	170,-		
Individueller GaLaBau-Imagefilm „Premiumversion“	06.09	890,-		
Ges. Bestellsumme:				

Senden Sie uns Logos und Bilddaten nur in einer druckfähigen Auflösung (mind. 300 dpi, Größe 13 x 18 cm).

Bitte geben Sie Ihre Farben in RGB an. Besondere Schriftarten sind anzugeben und im ttf-Format mac-kompatibel mitzuliefern. Senden Sie die Daten per CD an die GaLaBau-Service GmbH, Frau Thiel, oder per E-Mail an p.thiel@galabau.de.

Mit dem Film erwerben Sie das Recht für dessen unbegrenzte zeitliche und räumliche Nutzung. Aus urheberrechtlichen Gründen ist es nicht gestattet, den Film zu verändern oder zu ergänzen.

Dieses Angebot gilt nur für Mitgliedsbetriebe der BGL-Landesverbände.

Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Zahlung sofort ohne Abzug. Verpackung kann nicht zurückgenommen werden.

Individualisierungen werden vor dem Versand nicht Stück für Stück sondern nur stapelweise geprüft. Nachgewiesene Sachmängel werden nach unserer Wahl durch Neulieferung oder Nachbesserung behoben. Sind Neulieferung oder Nachbesserung unmöglich oder innerhalb einer angemessenen Nachfrist fehlgeschlagen, kann der Kunde angemessene Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen. Offensichtliche Mängel der Lieferung oder Leistung sind unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von einer Woche nach Empfang der Ware schriftlich zu rügen. Versteckte Mängel müssen unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von zwei Wochen nach Entdeckung schriftlich angezeigt werden. Spätere Mängelrügen können nicht berücksichtigt werden. Gerichtsstand ist Bad Honnef.



UPM PROFI TERRASSENBELÄGE MEHR ZEIT FÜR DAS LEBEN

Überragendes Design

Outdoor Living war noch nie so stilvoll. Entscheiden Sie sich für das moderne Design von UPM ProFi Deck oder die hochwertige Alternative zu Tropenholz: Lifecycle by UPM ProFi.

Der Umwelt zuliebe

UPM ProFi Produkte werden aus recycelten Rohstoffen hergestellt. Indem wir diese hochwertigen Materialien wiederverwerten, geben wir ihnen ein zweites Leben. Ganz nebenbei entlasten wir damit auch die Deponien.

EINZIGARTIGE OBERFLÄCHE

UPM ProFi Deck hat gegenüber gebürsteten WPCs und Holzbelägen eine einzigartige schmutzunempfindliche Oberflächenstruktur.

Machen Sie den Öl-Test und überzeugen Sie sich selbst, wie einfach UPM ProFi Produkte zu reinigen sind.



Mehr Zeit für das Leben – durch minimalen Pflegeaufwand.

Um mehr über UPM ProFi Produkte zu erfahren, besuchen Sie uns unter www.upmprofi.de



Vertrieb in Deutschland



www.Weltholz.de

Wählen Sie aus 7 Farbvarianten von **UPM ProFi Deck**



Wählen Sie aus 3 Farbvarianten von **Lifecycle by UPM ProFi**



UPM ProFi®